# UNTERRICHTSMODELLE FÜR DEN KUNSTUNTERRICHT AN OBERBAYERISCHEN MITTELSCHULEN 5 / 6

UNTERRICHTSMODELLE

I LIST FÜR DEN

KUNSTUNTERRICHT
IN DER 5. UND 6. JAHRGANGSSTUFE
AN OBERBAYERISCHEN
MITTELSCHULEN



UNTERRICHTSMODELLE

# UNTERRICHTSMODELLE

# I UNST

KUNSTUNTERRICHT IN DER 5. UND 6. JAHRGANGSSTUFE AN OBERBAYERISCHEN MITTELSCHULEN





# **VORWORT**

Seit Jahren unterstreichen aktuelle Studien die Bedeutung der ästhetischen und insbesondere der bildnerischen Erziehung. Hirnforscher weisen z. B. nach, wie positiv sich musischer Unterricht auf das Abstraktionsvermögen von Kindern und damit auch auf die rein kognitiven Fächer und somit auch dort auf ihre Kompetenzen auswirkt.

Vor allem aber ist ästhetische und musische Bildung eine Voraussetzung dafür, dass unsere Gesellschaft nicht in Konsumorientierung und plattem Prestigedenken erstarrt. Sie ist ein Weg, ganzheitliche Persönlichkeiten zu formen, die neben dem Fachwissen auch eine persönliche Geschmacksbildung erwerben hilft.

Sie schafft somit die Voraussetzung, ihre zwischenmenschliche Beziehungen, ihre beruflichen Aufgaben und ihre Freizeit angemessen zu gestalten sowie mit den Angeboten der Medien souverän umzugehen. Ohne solche Maßstäbe würden mögliche ökonomische Erfolge mit Defiziten im persönlichen und zwischenmenschlichen Bereich bezahlt.

Jegliche praktischen Erfahrungen lassen uns wachsen und helfen in der Zukunft bei der Entscheidungsfindung neue komplexere Aufgaben bewältigen zu können. Die ästhetische Entwicklung eines Kindes und Jugendlichen schärft den Blick für die Umwelt.

Unsere Schülerinnen und Schüler benötigen in einer immer komplexeren Welt praktische Erfahrungen um sich orientieren zu können.

### In diesem Sinne

Helfen wir den Kindern und Jugendlichen sich ein Bild von der Welt mit allen Sinnen zu machen

# Udo Rödel

Künstler, Kunstdozent, Institutskonrektor a. D. des Staatsinstitutes Bayreuth Abteilung V

# KUNST

# **INHALTSVERZEICHNIS**

VORWORT	Seite 4
VORSTELLUNG	Seite 6
KUNST IN DER SCHULE	Seite 9
JAHRGANGSSTUFE 5	Seite 12
Unterrichtsmodell 1   GESTALTETE UMWELT SCHULE GESTALTEN   DIE FASSADE WIRD BUNT	Seite 13
Unterrichtsmodell 2   FANTASIEWELTEN GOGGOLORI DER KOBOLD	Seite 27
Unterrichtsmodell 3   ERFAHRUNGSWELTEN KOMPOSITIONEN IN BILD UND SCHRIFT	Seite 41
Unterrichtsmodell 4   VISUELLE MEDIEN DIE 60-SEKUNDEN-SKULPTUR	Seite 55
Unterrichtsmodell 5   BILDENDE KUNST UNSICHTBAR TIERE ENTSTEHEN LASSEN	Seite 69
JAHRGANGSSTUFE 6	Seite 83
Unterrichtsmodell 1   GESTALTETE UMWELT BOTTLE BATTLE	Seite 85
Unterrichtsmodell 2   FANTASIEWELTEN SAVANNE MIT TIEREN	Seite 99
Unterrichtsmodell 3   ERFAHRUNGSWELTEN BRING DEINEN SCHATTEN ZUM LEUCHTEN	Seite 113
Unterrichtsmodell 4   VISUELLE MEDIEN  DEINE BUCHSTABEN HABEN EINEN SCHATTEN	Seite 127
Unterrichtsmodell 5   BILDENDE KUNST  GRENZEN ÜBERWINDEN - BRÜCKEN BAUEN	Seite 141
DANKSAGUNG AUTOREN	Seite 155

# **ZU DEN PERSONEN**

# Dr. Eva-Maria Post M.A. | Regierungsschuldirektorin

# Vorstellung

1978 – 1984 Studium der Philosophie / Theaterwissenschaft / Literaturgeschichte / Lehramt an Hauptschulen 1986 Magister Artium: Neuere deutsche Literaturgeschichte 1986 - 2001 Hauptschullehrerin

2001 - 2010 Referat Grund- und Mittelschule an der ALP Dillingen 2010 Promotion über: Handlungsorientierte Fortbildungen für Führungskräfte hinsichtlich Nachhaltigkeit und Wirksamkeit seit 2010 Fortbildungsreferentin an der Regierung von Oberbayern

# Christina Schmidt | Konrektorin

# Vorstellung

1990 - 1994 Studium Lehramt an Hauptschulen LMU 1995 - 1997 Referendariat im Landkreis München | Carl-Steinmeier-Mittelschule Riemerling 1997 - 2004 Hauptschullehrerin im Landkreis München seit 2004 Konrektorin an einer Grund- und Mitteschule im Landkreis München Erich Kästner-Grund- und Mittelschule Höhenkirchen-Siegertsbrunn seit 2012 Lehrplanbeauftragte am ISB-Bayern für den Lehrplan PLUS im Fach Kunst seit 2015 Implementierung des Lehrplan PLUS Kunst 2015 - 2017 Ausbildung zum Medienexpererten (in Kooperation mit dem Bayerischen Rundfunk BR)

# Sebastian Waßmann | Fachoberlehrer

# Waßmann als Fachlehrer

2004 - 2008 Ausbildung zum Fachlehrer für Werken/Technisches Zeichnen, Kunst und Informationstechnologie 2008 - 2010 Referendariat als Fachlehrer in Regensburg (Mittelschule Lappersdorf) seit 2010 als Fachlehrer im Schulamtsbezirk in der Landeshauptstadt München tätig seit 2012 Fachgruppenleiter für Fachlehrer im Münchner Lehrerverband MLLV e. V. 2012 Ernennung zum Fachberater für Werken und Kunst im staatlichen Schulamt in der Landeshauptstadt München seit 2015 Landesausschussmitglied des Bayerischen Lehrerverbandes BLLV seit 2015 stellvertretender Landesfachgruppenleiter der Fachlehrer im BLLV seit 2016 Personalratsmitglied im örtlichen Personalrat München seit 2017 Organisator des Projektes K.I.D.S. (Kreativität in der Schule) der Landeshauptstadt München

### Waßmann als Künstler

Öffentliche Ausstellungen im In- und Ausland / Organisator von Kunstausstellungen Leiter von Workshops und Seminaren im künstlerischen Bereich Mitglied im BBK München und Oberbayern

Bisherige Ausstellungen in Arenzano (Italien), Bayreuth, Regensburg, München, Eschenbach, Gera, Helmbrechts, Himmelkron, Krakau (Polen), Kronach, Kulmbach, Münchberg, Neudrossenfeld, Vilnius (Litauen) und München.





# **KUNST IN DER SCHULE**

**LINKS BUND** 

IST IN ENTSTEHUNG

# **LEHRPLANÜBERSICHT**

### LERNBEREICH 1 | BILDENDE KUNST

### Die Schülerinnen und Schüler ...

- nehmen Gestaltung und Wirkung von Tierdarstellungen aus der Vorzeit und dem Altertum bewusst wahr und beschreiben diese, um einen Zugang zur damaligen Kunst zu finden.
- verwenden Naturfarben und verschiedene Malgründe, um Tiere mit einfachen Mitteln (z. B. Umrisszeichnungen oder Schablonen) abzubilden und dabei Selbstvertrauen im Bildnerischen zu entwickeln.
  - präsentieren ihre Bilder vor der Klasse, und stellen Unterschiede und Ähnlichkeiten zwischen den eigenen Werken und den Bildern früher Kulturen heraus.

Inhalte zu den Kompetenzen:

Gegenstand: Tierdarstellungen aus der Vorzeit und dem Altertum

wichtige Begriffe: Höhlenmalerei, Pigment, Bindemittel

Gestaltungselemente und -prinzipien: themenbezogene Anordnung von Bildelementen wie Tiere oder Zeichen Verfahren und Techniken: Zeichnen, Malen, experimentelles Drucken (z.B. mit Händen oder Schablonen) Werkzeuge und Materialien: selbst hergestellte Pinsel und Farben, reliefartige Malgründe (z.B. Naturstein, Baumrinde oder zerknittertes Papier)

### LERNBEREICH 2 | GESTALTETE UMWELT

### Die Schülerinnen und Schüler ...

- nehmen r\u00e4umliche Situationen in ihrer Umgebung bewusst wahr und beschreiben deren wichtigste Merkmale sowie ihre Wirkung mit eigenen Worten.
- entwickeln in der Vorstellung Wegeführungen durch ihre n\u00e4here Umgebung und visualisieren ihre Ideen und Vorstellungen in Bildmontagen, Pl\u00e4nen oder Modellen.
- beschreiben die für das visuelle Erscheinungsbild eines bestimmten Ortes wesentlichen Merkmale (z. B. vorkommende Materialien, Farben, Wegeführung, Größen, Proportionen) und stellen mit geeigneten Mitteln (z. B. Modell oder Plan) dar, wie dieser Ort anders aussehen könnte.

Inhalte zu den Kompetenzen:

Gegenstand: gestaltete und natürliche Umwelt im Innen- und Außenbereich am Wohn- bzw. Schulort wichtige Begriffe: Fachbegriffe aus der Architektur (z. B. Stütze, Fassade), Raumwirkung (z. B. befreiend, beschützend, verbergend, offen, bedrückend, starr, bewegt), Farbwirkung (z. B. warm – kalt, heiter – düster, blass – grell, harmonisch – gegensätzlich) Gestaltungselemente und -prinzipien: Vereinfachung, Farbkonzept, Maßstäblichkeit, Proportionsrichtigkeit, Zuordnung/Anordnung Verfahren und Techniken (z. B. Fotomontage, Zeichnung, Geländerelief, Modell, Bildbearbeitung im Sinne von verkleinern bzw. vergrößern)

Werkzeuge und Materialien: Fotoapparat, Stifte, Papiere, Kleister, Karton

### LERNBEREICH 3 | VISUELLE MEDIEN

# Die Schülerinnen und Schüler ...

- nutzen bewusst die Möglichkeiten des Fotografierens, um anhand desselben Motivs verschiedene Bildwirkungen zu erproben und zu erzielen.
- analysieren die Wirkung elementarer fotografischer Mittel (z. B. Einstellungsgrößen, Format, Blickwinkel, Perspektive/Entfernung, Beleuchtung), um sie für eine selbst formulierte Bildaussage zu nutzen.

Inhalte zu den Kompetenzen:

Gegenstand: bildsprachliche Mittel der Fotografie

wichtige Begriffe: Kameraeinstellungen (z. B. Detail, Nahaufnahme, Totale), Bildraum (Vorder-, Mittel-, Hintergrund, Staffelung, Überschneidung), Hoch- und Querformat, Motiv, Ausschnitt, Froschperspektive, Vogelperspektive, weiche/harte Beleuchtung, Gegenlicht

Gestaltungselemente und -prinzipien: Bildfolge, Inszenierung des Motivs, Bild-Text-Kombination Verfahren und Techniken: Fotografie und Skizzen, Auswahl und Zusammenstellung von Bildern, Schrift-Bild-Komposition Werkzeuge und Materialien: Fotoapparat, Ausdrucke, Schreibwerkzeuge, ggf. Textverarbeitung



# **LEHRPLANÜBERSICHT**

### **LERNBEREICH 4 | ERFAHRUNGSWELTEN**

### Die Schülerinnen und Schüler ...

- · nehmen selbst ausgewählte Objekte (z. B. Gegenstände, Tiere) bewusst wahr und beschreiben diese detailliert.
- zeichnen selbst gewählte Motive aus ihrer Lebenswelt als lineare Umrisszeichnung sowie als Zeichnung mit Binnendifferenzierung, um die jeweilige Wirkung der beiden Darstellungsweisen zu erkennen und zu beschreiben.
- beschreiben und bewerten eigene Bilder und die von Mitschülerinnen und Mitschülern im Hinblick auf den Variantenreichtum der eingesetzten grafischen Gestaltungsmittel.

Inhalte zu den Kompetenzen:

Gegenstand: Objekte des Alltags und ihre Darstellung

wichtige Begriffe: Punkt, Linie, Fläche, Struktur, Schraffur, Textur

Gestaltungselemente und -prinzipien: Anordnung von Bildelementen (z. B. Streuung, Ballung, Reihung), Motivmerkmale (Ausse-

hen, Proportionen, Umriss und Binnengliederung)

Verfahren und Techniken: Skizze, Zeichnung

Werkzeuge und Materialien (z. B. Bleistifte verschiedener Härtegrade, Kreide, Fineliner bzw. Tusche und Feder) Kompetenzerwartungen

### LERNBEREICH 5 | FANTASIEWELTEN

### Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben in mündlicher Alltagssprache auffällige Gestaltungselemente und Wirkungen fantastischer Wesen aus der Vorstellung, um ihre eigene Vorstellungskraft für Bildfindungen zu erweitern.
- gestalten zwei- oder dreidimensionale fantastische Wesen als Spielfiguren (z. B. als Scherenschnitt oder vollplastische Figur), um diese in selbst erfundenen oder vorgegebenen Spielsituationen lebendig werden zu lassen.
- stellen ihre Ergebnisse der Klasse oder der Schulöffentlichkeit in einfachen Präsentationen oder als szenisches Spiel vor, um erste Erfahrungen mit Feedback zu sammeln.

### Inhalte zu den Kompetenzen:

Gegenstand: Bilder, Erzählungen und Szenen mit erzählerischen, fantasievollen, surrealen und utopischen Inhalten wichtige Begriffe: Bild- und Farbwirkung (z. B. harmonisch, ruhig, düster, dramatisch), Kontraste (hell – dunkel, kalt – warm), Bildraum (Vorder-, Mittel-, Hintergrund, Staffelung, Überschneidung), Dramaturgie, Spannung Gestaltungselemente und -prinzipien: Anordnung von Bildelementen, Motivmerkmale (Gestalt und Aussehen, Farben, Proportionen), Dramaturgie

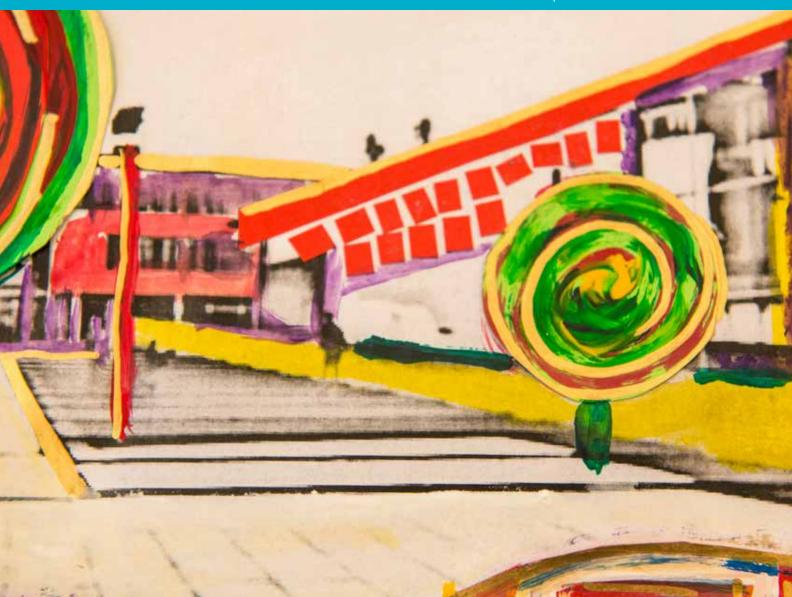
Verfahren und Techniken (z. B. Modellieren, Bauen, Montieren, Malen, szenisches Spiel mit fantastischen Figuren) Werkzeuge und Materialien: Möglichkeiten der theatralen Aufführung (z. B. Beleuchtung, Requisite)

# KUNST 5

# UNTERRICHTSMODELL

SCHULE GESTALTEN | DIE FASSADE WIRD BUNT

AUTOREN: MARINA SCHMAUS | KONSTANZE EISINGER





# UNTERRICHTSMODELL SCHULFASSADE

# 1 | Informationen zur Sachsstruktur

Die Schüler bringen verschiedenste Eindrücke über Gebäude ihrer Umwelt mit in den Schulunterricht. Die SuS nehmen bewusst oder auch unbewusst ihre Umgebung und die damit verbunden Gebäude wahr und schreiben ihnen eine bestimmte Bewertung zu. Das bewusste Auseinandersetzen mit der Umgebung veranlasst die SuS sich aktiv mit ihrer Umgebung zu befassen.

Der Lehrer lässt die SuS bekannte Gebäude ihrer Umgebung (Schulhaus, Turnhalle ...) mit gestalteten Häusern des Künstlers Hundertwasser vergleichen. Die SuS arbeiten dabei bewusst die Unterschiede und die Wirkung der verschiedenen Gebäude heraus.

# 2 | Kennzeichnung des Bildungsgehaltes

Um die SuS zu einer aktiven Auseinandersetzung mit ihrer direkten Umgebung anzuregen betrachten sie diese vor Ort. Dabei werden sie dazu angeleitet, ihre Wahrnehmungen und Eindrücke zu beschreiben.

Der SuS soll durch die Auseinandersetzung mit den Gebäuden des Künstlers Hundertwasser auch alternative Gestaltungsformen zu den bereits bekannten Techniken kennenlernen. Dadurch werden sie aufgeschlossener gegenüber nicht der Norm entsprechenden Gebäude.

# 3 | Stellung des Schülers zum Unterrichtsthema

Die SuS der 5. Klasse sind bereits dazu fähig ihre Wahrnehmungen zu beschreiben und zu bewerten. Außerdem verfügen sie über eine große Vorstellungskraft bekannte Objekte nach ihren Vorstellungen umzugestalten. Durch die Auseinandersetzung mit dem Künstler Hundertwasser lernen sie dessen Intensionen, Werke und Arbeitsweisen näher kennen (z. B. Fensterrecht). Diese Erkenntnisse setzen die SuS in Verbindung mit dem Bild ihrer Schulfassade um.

# **4** | Arbeitsmaterial und Gestaltungsprozess

# Schulhausfotografie bzw. Gebäudefotografie

Es besteht die Möglichkeit die Fotografie bereits bearbeitet und kopiert für die SuS bereitzustellen.

Alternativ können diese Arbeitsschritte auch von den SuS vorgenommen werden. Dabei kann jeder SuS die Schulhausfassade (... eigenes Wohnhaus, Gebäude am Schulweg) selbst fotografieren.

Als einfachste Variante bietet sich das Einfügen und Bearbeiten des Bildes im Standardtextverarbeitungsprogramm an (Zuschneiden, Farbe/SW, Helligkeit und Kontrast). Diese Ergebnisse können am Kopierer auf DIN A3 vergrößert werden. Die Verwendung eines stärkeren Papieres (ab 160 g/m²) wird empfohlen.

Für die Collage bietet sich an, das Papier bzw. die Materialien in kleinere Teile zugeschnitten bereitzulegen. Das erleichtert die Unterrichtsorganisation und vermeidet zu großen Verschnitt.

# **5** | Bildnerische Probleme

- a) Umgang mit verschiedenen Techniken auf einem Bild
- b) sauberes und exaktes Schneiden
- c) flächiger und sauberer Farbauftrag
- d) Arbeiten nach Künstlervorbild
- e) bewusster Einsatz von Goldakzenten

# **6** | Variations-möglichkeiten

- Verwendung weiterer/anderer Gebäudefotografien als Alternative zur Schulhausfassade
- Einbinden des eigenen Portraitfotos und des Künstlers Hundertwasser in das Bild (z. B.: in ein Fenster, Fensterläden aus Tonpapier zum Aufklappen)
- Umgestaltung der Fassade am PC (Formen im Textverarbeitungsprogramm)
- Umgestaltung der Fassade nach regionalen Künstlervorbildern

# KURZÜBER BLICK

1 | Informationen zur Sachstruktur
2 | Kennzeichnung des Bildungsgehaltes
3 | Stellung des Schülers zum
Unterrichtsthema

4 | Arbeitsmaterial und Gestaltungsprozess
 5 | Bildnerische Probleme
 6 | Variationsmöglichkeiten

### **Alternative Themen**

Schule der Zukunft (Modellbau
 Pausenhof umgestalten (Bild, Modell reale Umgestaltung

7 | Einsatz im Unterricht - Artikulation 8 | Arbeitsschritte 9 | Das Endprodukt









# KURZÜBER BLICK

1 | Informationen zur Sachstruktur
2 | Kennzeichnung des Bildungsgehaltes
3 | Stellung des Schülers zum
Unterrichtsthema
4 | Arbeitsmaterial und Gestaltungsprozess
5 | Bildnerische Probleme
6 | Variationsmöglichkeiten

### **Alternative Themen**

- Schule der Zukunft (Modellbau)
Pausenhof umgestalten (Bild, Modell,
reale Umgestaltung)

7 | Einsatz im Unterricht - Artikulation 8 | Arbeitsschritte 9 | Das Endprodukt

# UNTERRICHTSMODELL SCHULFASSADE

# 7 | Einsatz im Unterricht Die Artikulation

# 1. Themeneinstieg

L-Impuls: Bild der Schule Bild eines Hundertwassergebäudes

im Vergleich

U-Gespräch Bildinhalte, Beschreibung, Wirkung, Eindrücke, ...

Wortkarten als Hilfmittel für das finden von Adjektiven

Beschreibung von Raum- und Farbwirkung z. B. warm, kalt, karg, bunt, beschützend,

offen, freundlich, ...

Festhalten der Schülerbeschreibungen an der Tafel durch den L

# 2. Erarbeitung der Besonderheiten (an den Gebäuden von Hundertwasser)

U-Gespräch Natur einbinden, farbige Gestaltung der Fassade

L-Erklärung Besonderheit "Fensterrecht"

# 3. Bildthema den Schülern vorstellen / mit ihnen erarbeiten

"Wie kannst du deine Schule nach dem Vorbild Hundertwasser gestalten"

- Natur zeigen z. B. Bäume

- bunte Wände z. B. farbige Flächen, Mosaik

- Fensterrecht z. B. die Fenster von jedem Klassenzimmer

werden individuell gestaltet

- goldene Akzente z. B. Kuppeln, Dächer, Fensterrahmen, ...

# 4. Bildgestaltung

### Skizze

Schüler skizzieren ihre Ideen auf die Schulfassade und besprechen diese mit dem Nachbarn.

"Werden alle Kriterien erfüllt?" Positives anmerken, gegenseitig Tipps geben,

...

Danach werden noch 2 - 3 Bilder im Klassenverband besprochen um das Wichtigste zusammenzufassen.

### Bildgestaltung

Schüler gestalten ihr Bild und nutzen dazu die vom Lehrer zur Verfügung gestellten Materialien.

Tipp Gold nur in Absprache mit dem Lehrer verwenden lassen!

# 5. Bewertung und Reflexion

Die Arbeiten der SuS werden im Klassenzimmer an der Tafel oder an Stellwänden aufgehängt. Die SuS betrachten die eigenen Arbeiten wie bei einem Museumsbesuch.

Jeder Schüler erhält eine Wortkarte aus der Einstiegsphase und ordnet diese einem passendem Bild zu. Danach erfolgt eine weitere Runde in der "Museumsgalerie", in der die Bilder mit den Wortkarten leise betrachtet werden. Der Lehrer wählt die Bilder mit den meisten Wortkarten aus und bepricht diese im Klassenverband. Dabei nimmt der Lehrer Bezug auf die Anforderungen an eine nach Hundertwasser gestaltete Schule.

### Differenzierungsmöglichkeit

Portraitfoto von Hundertwasser sowie das eigene Foto auf kreative Weise in das Bild einbinden (z. B. Fensterladen zum Aufklappen).

# UNTERRICHTSMODELL SCHULFASSADE

# 8 | Arbeitsschritte



Arbeitsschritt 1
Arbeitsplatz und Materialien herrichten



Arbeitsschritt 2
Tonpapierlemente ausschneiden und anordnen



Arbeitsschritt 3 Elemente aufkleben



Arbeitsschritt 4
Farbige Ausgestaltung



Arbeitsschritt 5
Goldene Aktzente setzen

















# UNTERRICHTSMODELL

GOGGOLORI DER KOBOLD

AUTOREN: MICHAELA ZEISER | BERNADETTE MEIER | STEFANIE WEBER | TATJANA KÖRSTEN | IRMGARD SCHWOSHUBER



UNTERRICHTSMODELL GOGGOLORI

# UNTERRICHTSMODELL GOGGOLORI

# 1 | Informationen zur Sachsstruktur

Die Geschichte des Goggolori geht auf eine bayerische Sage zurück, die erstmals von Otto Reuther schriftlich festgehalten wurde. Später wurde sie von Michael Ende in Zusammenarbeit mit Wilfried Hiller als Oper umgesetzt.

Inhalt: Der Kobold Goggolori ging zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges auf den Bauer Irwig zu. Beide schließen einen Pakt ab: Goggolori versorgt den Bauern mit reichen Ernten, als Gegenleistung hat der Kobold jedoch die Seele der noch ungeborene Tochter im Sinn. Als die Tochter Zeipoth 14 wird möchte Goggolori, zum Schrecken ihrer Eltern, seinen Preis einlösen. Denn nur, wenn Goggolori erlöst wird, kann er endlich seinen eigenen Seelenfrieden finden.

# 2 | Kennzeichnung des Bildungsgehaltes

Die Schüler gestalten ein phantastisches Wesen aus eigener Vorstellungskraft. Dabei setzen sie Gestaltungselemente und Prinzipien ein, um Bildelemente so anzuordnen, dass die Gefühle des Koboldes ausgedrückt werden. Eine bildwirksame Farbwirkung wird durch geeignete Farbwahl unterstützt.

### Weitere Hinweise:

- Farbkontraste
- Farbwirkungen
- Techniken im Umgang mit Kreiden

# 3 | Stellung des Schülers zum Unterrichtsthema

Der Schüler hat die Möglichkeit, Emotionen bildnerisch umzusetzen. Dabei stellt er mit Freude fest, dass negative Gefühle durch künstlerische Gestaltung dargestellt werden dürfen.

# 4 | Arbeitsmaterial und Gestaltungsprozess

### Arbeitsmaterial:

- fester Mal- oder Zeichenkarton (min. 200 g/m² Papier)
- Ölpastellkreiden, andere Kreiden sind möglich

### Gestaltungsprozess:

- Geschichte erzählen
- Skizzen zeichnen, klein
- Skizzenauswertung: z. B. Augen (Form, Stellung, Pupille, ...)
- Besprechung der Kriterien (Hintergrund ist düster, blattfüllend arbeiten, evtl. auf Kontraste achten, ...)
- Umsetzung in Farbe, groß

# **5** | Bildnerische Probleme

Zuvor sollte den Schülern, anhand von Bildmaterial, die Wirkung von Mimik verdeutlicht werden. Dies kann durch die Betrachtung von Tiergesichtern oder Tieraugen behandelt werden.

Mit den Schülern wird gemeinsam die Szenarik überlegt und somit die blattfüllende Hintergrundgestaltung erleichtert.

# **6** | Variations-möglichkeiten

- Aufführung eines kleinen Theaterstücks
- Besuch der Oper "Der Goggolori"
- Darstellung einzelner Szenen als Puppenspiel im Rahmen des Kunstunterrichts
- Organisation einer Ausstellung von Goggolorifiguren im Wald mit dramatischer Beleuchtung (Nachtwanderung)
- Linolschnitt
- plastische Figur
- Milchtütendruck

# KURZÜBER BLICK

 1 | Informationen zur Sachstruktur
 2 | Kennzeichnung des Bildungsgehaltes
 3 | Stellung des Schülers zum Unterrichtsthema
 4 | Arbeitsmaterial und Gestaltungsprozess
 5 | Bildnerische Probleme

Alternative Themeral - Rumpelstilzcheral - griech. Sagen (Zyklopen - Perchteral - lokale Sage

6 | Variationsmöglichkeiten

7 | Einsatz im Unterricht - Artikulation 8 | Arbeitsschritte 9 | Das Endprodukt









# KURZÜBER BLICK

1 | Informationen zur Sachstruktur
2 | Kennzeichnung des Bildungsgehaltes
3 | Stellung des Schülers zum
Unterrichtsthema
4 | Arbeitsmaterial und Gestaltungsprozess
5 | Bildnerische Probleme
6 | Variationsmöglichkeiten

- Rumpelstilzchen griech. Sagen (Zyklopen)

- Percnter

7 | Einsatz im Unterricht - Artikulation 8 | Arbeitsschritte 9 | Das Endprodukt

# UNTERRICHTSMODELL GOGGOLORI

- **7** | Einsatz im Unterricht Die Artikulation
- 1. Initiation / Einstieg:
- L-Erzählung der Geschichte des Goggolori
- 2. Exploration / Praxisteil 1:
- Skizzen und Entwürfe gestalten
- 3. Reflexion / Zwischenbesprechung:
- Tipps: Augen
- 4. Objektivierung / Praxisteil 2:
- Herstellung der Bilder
- 5. Präsentation und Integration / Abschlussbesprechung der Werke:
- Schüler stellen ihre Bilder aus, diese werden im Plenum anhand der Kriterien besprochen

# UNTERRICHTSMODELL GOGGOLORI

# 8 | Arbeitsschritte



Arbeitsschritt 1
Übung zum Malen der Augen



Arbeitsschritt 2 Verschiedene Stellungen der Augenbrauen



Arbeitsschritt 3 Malen des Goggolori mit Ölpastelkreiden



Arbeitsschritt 4
Malen des Goggolori mit Ölpastelkreiden



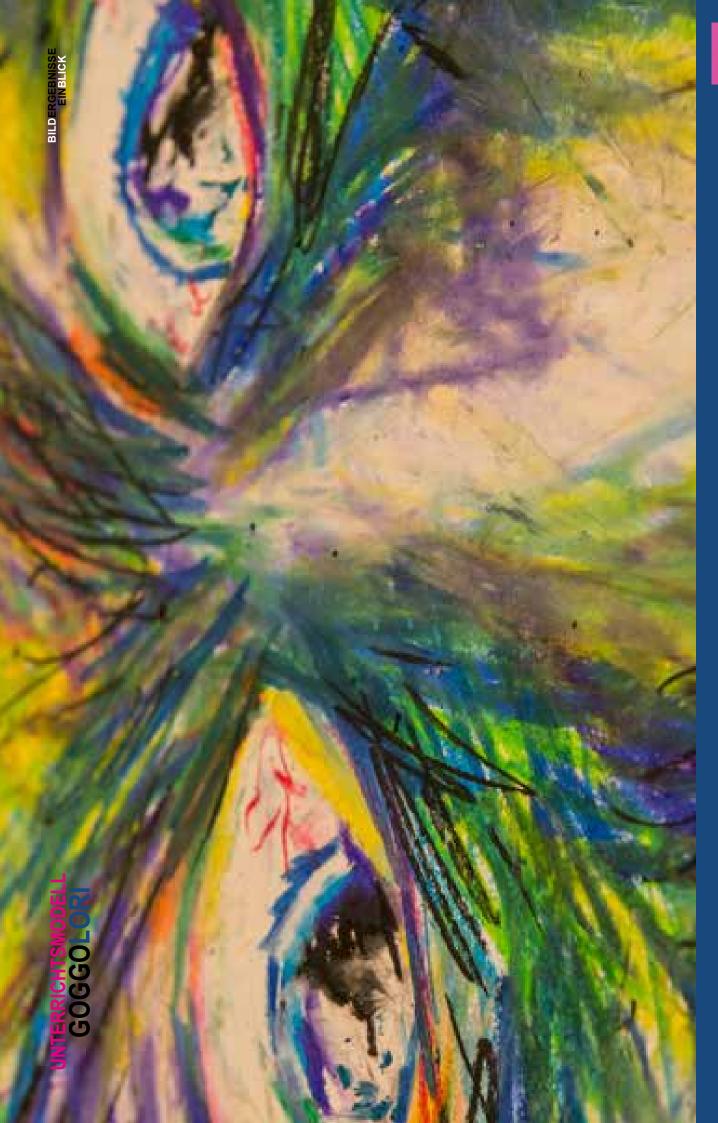
Arbeitsschritt 5 Malen des Goggolori mit Ölpastelkreiden

















# UNTERRICHTSMODELL

### KOMPOSITIONEN IN BILD UND SCHRIFT

AUTOREN: CHRISTINA GRAMOLLA | ANNETTE FLEMMER | MARTINA ALBERSDÖRFER | RALPH SANDER





## UNTERRICHTSMODELL KOMPOTEXT

#### 1 | Informationen zur Sachsstruktur

Lyriker und Maler haben beide schon immer das Ziel mit ihren Arbeiten Gefühle und Stimmungen durch Sprache und Bild auszudrücken. Hier soll dieses Thema ansetzen und die beiden Ausdrucksmittel zusammenbringen. Die Schüler sollen die Stimmungen von Gedichten wahrnehmen und empfinden und diese in bildlicher Form zum Ausdruck bringen. Hierfür sollen sie spezifische Verfahren und Arbeitsweisen kennenlernen, erproben, ihre Ausdruckskraft erkennen und entsprechend einsetzen lernen. Verschiedene bildnerische Techniken kennenzulernen fördert die Kreativität dert Kinder. Jeder Schüler hat die Möglichkeit eine Technik zu finden, die ihm besondere Freude bereitet und in der er sich bestmöglich ausleben und ausdrücken kann. Dabei sollen sie auch Gestaltungs- und Kompositionsentscheidungen treffen, die die Darstellung der entsprechenden Stimmungen und Gefühle unterstützen. Die gestalterische Freiheit soll bei diesem Thema im Mittelpunkt stehen. Beim Betrachten der Ergebnisse sollen sie ihre eingesetzten Techniken vorstellen und ihren Einsatz begründen.

#### 2 | Kennzeichnung des Bildungsgehaltes

Um in späteren Jahrgangsstufen selbstständig und kreativ arbeiten zu können, ist die Kenntnis möglichst vieler bildnerischer Ausdrucksmöglichkeiten von Bedeutung. Das Kind soll sehen, dass Kunstunterricht nicht nur formales Malen zu einem bestimmten Thema ist, sondern vor allem auch das Transportieren von Stimmungen und Gefühlen beinhaltet. Die starre Denkweise früherer Jahre soll aufgebrochen werden und der Schüler soll das Gefühl bekommen, dass er noch vieles Neue erfahren kann.

#### 3 | Stellung des Schülers zum Unterrichtsthema

In der Jahrgangsstufe 5 ist bei den Kindern das Bedürfnis Neues auszuprobieren und zu forschen stark ausgeprägt.

Deshalb bietet der Lehrer den Schülern unterschiedlichste Techniken an und die Schüler können in einem Art Kunstlabor diese Techniken erproben. So werden die Fantasien und Ideen angeregt, die dann für eine kreative Illustration des Gedichts genutzt werden können.

#### 4 | Arbeitsmaterial und Gestaltungsprozess

In einem Forschungslabor (Stationenlernen) können die Schüler in einer Doppelstunde unterschiedliche Techniken praktisch erfahren und erlernen.

FROTTAGE | Hierbei werden flache strukturierte Materialien unter ein nicht zu dickes Papier gelegt. Nun wird mit einer Signierkreide darüber gerieben. So werden die Strukturen sichtbar.

**DRUCKTECHNIKEN** | Drucken mit unterschiedlichen Druckstöcke, z.B. Pappkanten, Schaumstoff, Korken, Kartoffeln, Filz, Moosgummi und anderen Farbträgern und Materialien. Hier sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt.

ZEICHNEN | Zeichnen mit Zeichenfedern und Tusche, Bleistifte mit unterschiedlichen Härtegraden, Graffitstift, Kohle, Rötelkreide, Fineliner, usw.

AQUARELLTECHNIK | Hierbei sollen die Schüler das lasierende Malen erproben, bei dem die Farbe so dünn aufgetragen wird, das die darunterliegenden Strukturen sichtbar bleiben. Eine weitere Aquarelltechnik ist die Nass- in- Nasstechnik, bei der in die feuchte Farbe hineingemalt wird und sich so tolle Farbverläufe ergeben.

## **5** | Bildnerische Probleme

- a) Geeignete Auswahl der Techniken
- b) Bildkomposition
- c) Umgang mit unterschiedlichen Mal-, Zeichenwerkzeugen
- d) Umsetzung des Themas
- e) Kreativität

## **6** | Variations-möglichkeiten

- Naturstimmungen
- Jahreszeiten
- Feste und Feiertage
- Bräuche und Traditionen
- Tiere
- Lebensräume

#### KURZÜBER BLICK

1 | Informationen zur Sachstruktur
2 | Kennzeichnung des Bildungsgehaltes
3 | Stellung des Schülers zum
Unterrichtsthema

4 | Arbeitsmaterial und Gestaltungsprozess
 5 | Bildnerische Probleme
 6 | Variationsmöglichkeiten

Alternative Themen
- Naturstimmungen
- Jahreszeiten
- Feste und Feiertage
- Bräuche und Traditionen
- Tiere

7 | Einsatz im Unterricht - Artikulation 8 | Arbeitsschritte 9 | Das Endprodukt









#### KURZÜBER BLICK

1 | Informationen zur Sachstruktur
2 | Kennzeichnung des Bildungsgehaltes
3 | Stellung des Schülers zum
Unterrichtsthema
4 | Arbeitsmaterial und Gestaltungsprozess
5 | Bildnerische Probleme
6 | Variationsmöglichkeiten

#### Alternative Themer

- Naturstimmungen
- Jahreszeiten
- Feste und Feiertage
· Bräuche und Traditionen
- Tiere
- Lebensräume

7 | Einsatz im Unterricht - Artikulation 8 | Arbeitsschritte 9 | Das Endprodukt



#### 7 | Einsatz im Unterricht Die Artikulation

1./2. Stunde: Kunstlabor

Einstieg: Gedichtvortrag des Lehrers (Naturgedicht)

Erarbeitung: Lehrer zeigt Beispiele der unterschiedlichen Techniken. Schüler sollen die Begrifflichkeiten den einzelnen Beispielen zuordnen und Vermutungen zu den Verfahren anstellen. Anschließend erproben die Schüler an Stationen mit entsprechenden Arbeitsaufträgen die verschiedenen Techniken.

**Sicherung:** Die Schüler reflektieren ihre Versuche, Schwierigkeiten, Erfahrungen und Möglichkeiten.

#### 3./4. Stunde: Illustration des Gedichts

Einstieg: Wiederholen der Techniken mit Hilfe der erarbeiteten Versuche

#### **Erarbeitung:**

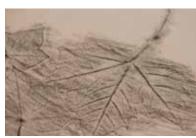
- 1. In Gruppenarbeit entwickeln die Schüler Kompositions- und Farbkonzepte und stellen diese begründet vor.
- 2. Illustration des Gedichts
- 3. Reflexion der Zwischenergebnisse

#### 5./6. Stunde

Fertigstellung der Ergebnisse mit anschließendem Gallerywalk.

# UNTERRICHTSMODELL KOMPOTEXT

#### 8 | Arbeitsschritte



Arbeitsschritt 1
Frottage mit Blättern



Arbeitsschritt 2
Gestalten mit Tusche



Arbeitsschritt 3 Farbige Ausgestaltung der Blätter



Arbeitsschritt 4
Künstlerische Ausgestaltung mit Bild und Schrift



Arbeitsschritt 5
Einarbeiten eines Gedichtes















# UNTERRICHTSMODELL

"DIE 60-SEKUNDEN-SKULPTUR"

AUTOREN: KURT SEYFFERT | TATJANA MACK



UNTERRICHTSMODELL 60SEKUNDEN

## UNTERRICHTSMODELL 60SEKUNDEN

#### 1 | Informationen zur Sachsstruktur

Für Schüler ist der Umgang mit Smartphones und Digicams meist alltäglich. Wo die einen noch unerfahren sind, können andere Mitschüler unterstützen. Gemeinsam lernen alle neue Möglichkeiten der digitalen Bilddarstellung kennen.

Schüler erleben sich und andere als Bildinhalt und Gestalter. Sie stellen sich in ihrer Lieblingspose dar, die aus dem Moment geboren wird. In einem spontanen und kreativen Prozess wird der Schüler selbst zum Kunstwerk. Dadurch erfolgt eine Auseinandersetzung mit sich und den anderen als Akteur und Betrachter.

Die Aktion bietet dem Schüler die Möglichkeit spontan zu sein, persönliche Hemmungen abzubauen und sich und seine Mitschüler spielerisch zu entdecken und sich damit neue Wahrnehmungsformen zu erschließen.

Der Lehrer hat bei dieser Arbeit die Möglichkeit die neuen Kinder am Anfang der 5. Klasse in gelöster Atmosphäre zu erleben und kennenzulernen.

Die Schüler benötigen keine Vorkenntnisse und werden alle durch ihren bloßen Auftritt selbst zum Kunstwerk.

#### 2 | Kennzeichnung des Bildungsgehaltes

Um in späteren Jahrgangsstufen selbstständig und kreativ arbeiten zu können, ist die Kenntnis möglichst vieler bildnerischer Ausdrucksmöglichkeiten von Bedeutung. Da die Selbstständigkeit eines der obersten Bildungsziele ist, sollte gerade auf eine eigenständige Arbeit Wert gelegt werden. Der Schüler soll gerade in der 5. Jahrgangsstufe Vieles kennenlernen. Das Kind soll erlernen, dass in der Kunst vielfältige Darstellungsweisen möglich sind.

#### 3 | Stellung des Schülers zum Unterrichtsthema

Der Wunsch zur Selbstdarstellung ist in dieser Altersstufe noch besonders ausgeprägt. Dieses natürliche Verlangen wird durch den engen Zeitrahmen und die bereitgestellten Utensilien unterstützt. Sowohl der persönliche Ausdruck, als auch das Schlüpfen in imaginäre Rollen löst Spannungen und begeistert die Kinder.

#### 4 | Arbeitsmaterial und Gestaltungsprozess

Der Drang zu Selbstdarstellungen ist bei Kindern allgemein sehr ausgeprägt. In dieser Altersstufe sind Hemmungen kaum zu beobachten, Lehrer sollten dieses Verlangen befriedigen, indem sie den Kindern vielfältige Techniken aufzeigen. Heute sind die Voraussetzungen der Fotografie und der Umgang damit so vielfältig und damit geeignet, Kinder zu begeistern und Ideen und Fantasie anzuregen.

Die Schüler können sich beim Posieren als Skulptur selbst darstellen, verwandeln, aber auch in Gruppen Posen kreieren.

### **5** | Bildnerische Probleme

- a) Umgang mit verschiedenen Kameras
- b) Darstellung mit unterschiedlicher Ausrichtung: Pose, Verkleidung, "Living Sculpture"
- c) Bildkomposition: Totale Halbtotale, Perspektiven,
- d) Kennenlernen verschiedener fotografischer Techniken

#### KURZÜBER BLICK

2 | Kennzeichnung des Bildungsgehaltes
3 | Stellung des Schülers zum
Unterrichtsthema
4 | Arbeitsmaterial und Gestaltungsprozess
5 | Bildnerische Probleme
6 | Arbeitsschritte
7 | Das Endprodukt

1 | Informationen zur Sachstruktur





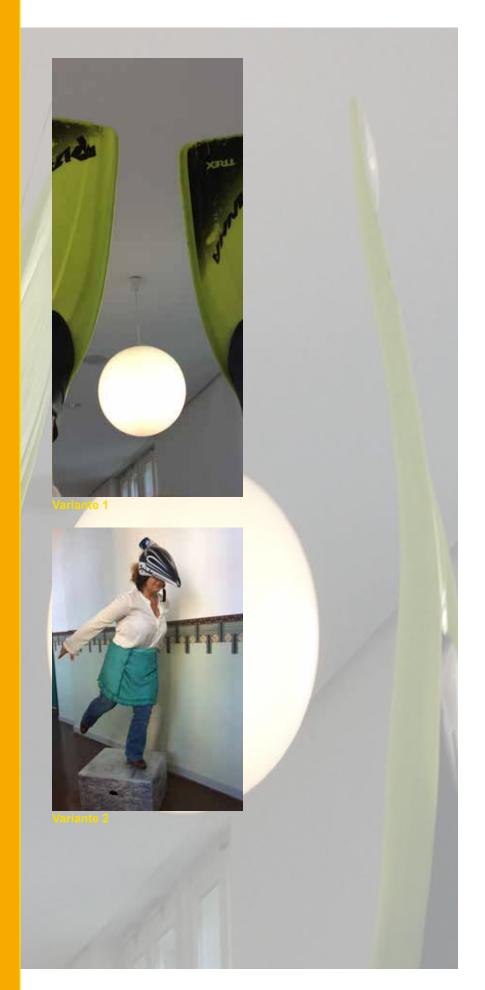




#### KURZÜBER BLICK

1 | Informationen zur Sachstruktur
2 | Kennzeichnung des Bildungsgehaltes
3 | Stellung des Schülers zum
Unterrichtsthema
4 | Arbeitsmaterial und Gestaltungsprozess
5 | Bildnerische Probleme
6 | Arbeitsschritte
7 | Das Endprodukt

# UNTERRICHTSMODELL 60SEKUNDEN



# UNTERRICHTSMODELL 60SEKUNDEN

#### 6 | Arbeitsschritte



Arbeitsschritt 1
Sockel



Arbeitsschritt 2 Utensilien



Materialauswahl



Arbeitsschritt 4
Pose



Arbeitsschritt 5 Bildwerk















# UNTERRICHTSMODELL

### UNSICHTBAR TIERE ENTSTEHEN LASSEN

AUTOREN: CHRISTINA SCHMIDT | SEBASTIAN WASSMANN



UNTERRICHTSMODELL UNSICHTBAR

## UNSICHTBAR

#### 1 | Informationen zur Sachsstruktur

Der französische Künstler Jean Philippe Arthur Dubuffet (1901 – 1985) ist Hauptvertreter der von ihm etablierten Kunstrichtung **Art brut** (autodidaktische Kunst von Laien, Kindern oder auch Menschen mit geistiger Behinderung).

Mit ungefähr 60 Jahren entwickelte Dubuffet seine Serie Hourloupe: zellenartige Strukturen, die sich auf die Farben Rot, Weiß, Schwarz und Blau beschränken.

In Anlehnung an diese Bilder gestalten Schülerinnen und Schüler eigene Tierbilder. Gerade für Schülerinnen und Schüler der 5. Jahrgangsstufe ist diese Erfahrung des Blindzeichnens eine wertvolle und fantasiereiche Erfahrung. Die Kinder denken dabei an ihr Haus- oder Lieblingstier und stellen sich dieses bildlich vor.

Das Zulassen dieser Erfahrung verbildlicht den Schülerinnen und Schülern die Schwierigkeit des Annehmens eines Handicaps.

#### 2 | Kennzeichnung des Bildungsgehaltes

Die Schülerinnen und Schüler zeichnen mit geschlossenen Augen ein Tier. Die Vorgabe den Zeichenstift nicht abzusetzen ist wichtig, damit eine Vielzahl von Flächen entstehen kann. Es eignet sich hierfür ein schwarzer und breiter Markerstift. Durch die Breite des Stiftes wird der Grad der Abstraktion vorgegeben. Das spätere Bildwerk wirkt dadurch besonders prägnant und intensiv

Die entstandenen Flächen gestalten die Schülerinnen und Schüler in den Farben Rot und Blau und Weiß, indem sie einzelne Elemente mit unterschiedlich breiten Linien/Punkten/Flächen ausfüllen (Binnendifferenzierung). Hiebei sollen sich die Schülerinnen und Schüler spezielle Muster einfallen lassen.

#### 3 | Stellung des Schülers zum Unterrichtsthema

Schüler in diesem Alter möchten gerne fotorealistisch zeichnen können.

Zunächst müssen sie die Konturen des Tieres erfassen und auf Papier umsetzen. Sie müssen durch genaues Beobachten die wesentlichen Merkmale erkennen.

Durch das Zeichnen mit geschlossenen Augen konzentrieren sich die Schülerinnen und Schüler intensiv auf ihr Kunstwerk.

#### 4 | Arbeitsmaterial und Gestaltungsprozess

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich zuerst mit den Bildern des Künstlers auseinander. Sie erfahren, dass Kunst viele Formen haben kann und erkennen die Gestaltungsmerkmale der Hourloupe-Bilder.

Für die Schülerinnen und Schüler können bei den Hourloupe-Bildern klare und einfach unterscheidbare Arbeitssschritte heraus gearbeitet werden. Die Vorzeichnung mit geschlossenen Augen und dem schwarzen Marker gibt das Bildmotiv/den Bildrahmen vor. Der Schüler hat somit für den 2. Arbeitsschritt eine klare Vorlage. Diese Vorlage gilt es nun mit verschiedenen Mustern und Strukturen auszufüllen. Hierfür eignet sich eine Übung in einer Vorstunde in der Strukturen erfunden werden können. Die Reduzierung auf wenige Farben im spätern Bild schafft die Möglichkeit zu erkennen, dass mit wenigen Strichen. Lienen und anderen Mustern ein optisch reizvoller Effekt entstehen kann. Weißfläche im Bild zuzulassen stellt Schüler in der 5. Jahrgangsstufe oft vor eine Hürde. Die Bilder werden später ausgeschnitten und auf einen farblich passenden Untergrund geklebt.

### **5** | Bildnerische Probleme

- a) Experimentfreude
- b) Arbeiten nach Künstlervorbild
- c) Beschränkung der Farbpallette
- d) Zeichnen ohne den Stift abzusetzen
- e) bewusste Gestaltung von Flächen durch Linien

## **6** | Variations-möglichkeiten

- Beschränkung der Farbpalette auf Komplementärfarben
- Zeichnen eines Prominenten
- Zeichnen einer Blumenwiese/ im Tierpark, ...

#### KURZÜBER BLICK

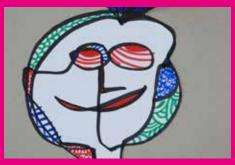
1 | Informationen zur Sachstruktur
2 | Kennzeichnung des Bildungsgehaltes
3 | Stellung des Schülers zum Unterrichtsthema

4 | Arbeitsmaterial und Gestaltungsprozess
5 | Bildnerische Probleme
6 | Variationsmöglichkeiten

Alternative Themen
- Einlinienzeichung
- Plastische Umsetzung des
Themas mit Draht

7 | Einsatz im Unterricht - Artikulation 8 | Arbeitsschritte 9 | Das Endprodukt









#### KURZÜBER BLICK

1 | Informationen zur Sachstruktur
2 | Kennzeichnung des Bildungsgehaltes
3 | Stellung des Schülers zum
Unterrichtsthema
4 | Arbeitsmaterial und Gestaltungsprozess
5 | Bildnerische Probleme
6 | Variationsmöglichkeiten

Alternative Themen
- Einlinienzeichung
- Plastische Umsetzung des
Themas mit Drah

7 | Einsatz im Unterricht - Artikulation 8 | Arbeitsschritte 9 | Das Endprodukt

#### **UNSICHTBAR**

#### 7 | Einsatz im Unterricht Die Artikulation

#### 1. Initiation / Einstieg:

- Vorstellung des Künstlers und seiner Werke
- · Herausarbeiten von Arbeitschritten bei der Enstehung der Bildwerke
- Übertragung des Künstlerthemas "Mensch" auf das Thema "Lieblingstier"

Hierzu können die Schüler kurz ein Miniaturbild von ihrem Lieblingtier mitbringen und es vor der Klasse vorstellen.

#### 2. Exploration / Praxisteil 1:

Die Schüler erstellen in Partnerarbeit die Vorzeichnung ihres Lieblingstieres. Während der eine Partner zeichnet, kontrolliert der andere Partner ob die Augen geschlossen sind. Es ist für die Schüler wichtig sich diesem Prozess des blinden Zeichnens hinzugeben.

#### 3. Reflexion / Zwischenbesprechung:

Wie sehen deine Mitschüler dein Tier?
An welcher Stelle könnten Besonderheiten noch hervorgeholt werden?

#### 4. Objektivierung / Praxisteil 2:

Die Schüler füllen in der 2. Praxisphase die Flächen mit Strukturen. Hierbei sollen die Strukturen bewusst auf zwei bis drei verschiedene Farben reduziert werden.

#### Präsentation und Integration / Abschlussbesprechung der Werke:

Die Schülerteams stellen ihre Bilder vor und anschließend werden diese im Plenum anhand der Kriterien besprochen.

# UNTERRICHTSMODELL UNSICHTBAR

#### 8 | Arbeitsschritte



Arbeitsschritt 1 Blindes Zeichnen der Konturen



Arbeitsschritt 2 Einzeichnen der ersten Strukturfarbe



Arbeitsschritt 3
Einzeichnen der zweiten Strukturfarbe



Arbeitsschritt 4
Einzeichnen der dritten Strukturfarbe



Arbeitsschritt 5 Ausschneiden des Bildes













# KUNST 6

# UNTERRICHTSMODELL

**BOTTLE BATTLE** 

AUTOREN: CHRISTINA SCHMIDT | SEBASTIAN WASSMANN





## UNTERRICHTSMODELL BOTTLEBATTLE

#### 1 | Informationen zur Sachsstruktur

Immer mehr wird unsere Erde mit Plastikmüll bedeckt. Ozeane enthalten je Quadratkilometer mehrere hundert Tonnen Plastikteilchen.

Plastike entsteht aus Erdöl. Die Ölreserven werden immer knapper und die Verschwendung des Materials wird immer größer.

Die Schülerinnen und Schüler sollen begreifen, dass Plastik ein wertvoller und endlicher Werkstoff ist. Jedes Plastikteilchen ist an sich wertvoll und soll auch nach der eigentlichen Verwendung wertschätzend behandelt werden.

Der Verrottungsprozess des Werkstoffes sollte den Schülern dargestellt werden.

#### 2 | Kennzeichnung des Bildungsgehaltes

Oft liegen Plastikflaschen einfach rum und werden nicht beachtet. Diese Plastikobjekte werden nicht beachtet, weil Sie keinen persönlichen Bezug zu einer Person oder einer sinnvollen Aufgabe haben.

Die Flasche muss zu einer Person oder Situation angepasst werden und erhält dadurch Wertigkeit.

Die Flaschen sollen umgestaltet werden um sie aussagekräftig einer Person oder Situation zuordnen zu können. Dabei ist das Hineinversetzen in eine bestimmte Person von Bedeutung. Die Schüler sollen Materialien finden mit denen die Flache umgestaltet werden kann.

Der Schüler soll mit Hilfe des Lehrers auf Techniken zurückgreifen, die für die Gestaltung der Flaschen in Frage kommen.

#### 3 | Stellung des Schülers zum Unterrichtsthema

Umweltverschmutzung passiert jedem Menschen - ständig und unbewusst. Die Schüler sollen durch das Projetkt sensibilsiert werden, Massenartikel bewusster einzusetzen und die natürlichen Ressourcen nicht zu verschwenden. Durch die persönliche Gestaltung des Gegenstandes soll zusätztlich ein persönlicher Bezug zum Produkt geschaffen werden. Die praktische Arbeit am Objekt verleiht Zugehörigkeit und Wertschätzung. Die Kreativität ist Schlüssel zur Lösung der Aufgabe. Die unterschiedlichen Wissenstände und Erfahrungswerte der Schüler sind postiv für Umsetztung in der Klasse (Mehrerfahrung).

### **4** | Arbeitsmaterial und Gestaltungsprozess

Die Schüler benötigen eine einfache Plastiktrinkflasche. Hierbei sollte darauf geachtet werden, dass es sich um eine etwas dickwandigere Plastikflsche handelt. Die Form und Größe der Flasche spielt für das spätere Produkt keine große Rolle. Verschiedene Flaschen bringen verschiedenen Ausarbeitungsmöglichkeiten spielerisch mit sich.

Je nach gewählten Thema kann hier bei der Gestaltung der Flasche mit verschieden Materialen gearbeitet werden. Denkbare Materialien hierfür wären: Papier, Ton, Wolle und Schnüre, Stoffe, Naturmaterialien (Holzzweige, Gräser, Steinchen, Sand, Streudekoartikel ...).

Am Ende sollte eine farbliche Ausgestaltung des Prototypen erfolgen. Hierzu eignen sich zum Beispiel Sprühfarben, Acrylfarben, Permanentmarker, ....

Die verschiedenen Teile werden an die Flasche mit bekannten Techniken angebracht (Kleben, Binden,

#### 5 | Bildnerische Probleme

Das bildnerische Problem besteht in der Herausfordung eine geeignete Flasche zu finden. Mit der Flasche entsteht nun die Idee zu einem Prototypen.

Der Prototyp sollte anhand einer Skizze vorab fixiert werden. Diese Skizze dient der Kommukation der folgenden Arbeitschritte. Durch die aufbauende Technik ist es möglich, dass die Skizze später nicht mehr direkt Plaungsunterlage des Projektes ist. Anhand des Skizze soll der Schüler bei der Findung geeigneter Materialien unterstützt werden. Das Anbringen (Fixierungs- und Klebetechniken) der Materialien wird vom Lehrer unterstützt.

### **6** | Variations-möglichkeiten

- Designen eines eigenen Flaschenetikett (Digital-Art)
- Erstellung eines eigenen Trinkgefäßes
- Erstellen eines Pokals für einen bestimmten Anlass

#### KURZÜBER BLICK

1 | Informationen zur Sachstruktur
2 | Kennzeichnung des Bildungsgehaltes
3 | Stellung des Schülers zum
Unterrichtsthema
4 | Arbeitsmaterial und Gestaltungsprozess
5 | Bildnerische Probleme
6 | Variationsmöglichkeiten

#### **Alternative Themen**

Sitzmöbel umgestalten
 Federmäppchen umgestalten

7 | Einsatz im Unterricht - Artikulation 8 | Arbeitsschritte 9 | Das Endprodukt









#### KURZÜBER BLICK

1 | Informationen zur Sachstruktur
2 | Kennzeichnung des Bildungsgehaltes
3 | Stellung des Schülers zum
Unterrichtsthema
4 | Arbeitsmaterial und Gestaltungsprozess
5 | Bildnerische Probleme
6 | Variationsmöglichkeiten

#### Alternative Themen

Sitzmöbel umgestaltenFedermäppchen umgestalten

7 | Einsatz im Unterricht - Artikulation 8 | Arbeitsschritte 9 | Das Endprodukt

#### UNTERRICHTSMODELL BOTTLEBATTLE

#### 7 | Einsatz im Unterricht Die Artikulation

#### 1. Initiation / Einstieg:

- Einführung in den Themebereich "Plastik" und "Upcycling"
- Ideenanregung mit Kunstwerken aus Wegwerfprodukten

#### 2. Exploration / Praxisteil 1:

Während dieser Phase sollen die Schüler experimentieren. Jeder Schüler erhält im Vorfeld die Aufgabe eine Plastikflasche mitzubringen. Der Lehrer stellt für die erste Explorationsphase viele verschiedenen Materialien zur Verfügung aus denen die Schüler frei auswählen können. Der Lehrer begleitet die Schüler in dieser Phase sehr eng um wertvolle Tipps zu geben und enstehenden Gefahren vorzubeugen.

#### 3. Reflexion / Zwischenbesprechung:

#### Wie sehen die ersten Ergebnisse der Mitschüler aus?

In dieser Phase können einzelne Schüler ihre Ergebnisse vorstellen und ihre darin eingearbeiteten Ideen erörtern.

An welcher Stelle könnten Besonderheiten noch hervorgeholt werden?

#### 4. Objektivierung / Praxisteil 2:

In der 2. Phase werden die Trinkflaschen fertig gestellt. Der Lehrer betreut diesen Arbeitsschritt.

### 5. Präsentation und Integration / Abschlussbesprechung der Werke:

Die Schüler stellen ihre BOTTLE BATTLEs vor und anschließend werden diese im Plenum anhand der Kriterien besprochen.

# UNTERRICHTSMODELL BOTTLEBATTLE

#### 8 | Arbeitsschritte



**Arbeitsschritt 1** 





Arbeitsschritt 3
Elemente aufkleben



Arbeitsschritt 4 Farbige Ausgestaltung



**Arbeitsschritt 5** Schöne Aktzente setzen

















# UNTERRICHTSMODELL

**SAVANNE MIT TIEREN** 

AUTOREN: MICHAELA ZEISER | BERNADETTE MEIER | ANNETTE FLEMMER



UNTERRICHTSMODELL SAVANNE

### UNTERRICHTSMODELL SAVANNE

#### 1 | Informationen zur Sachsstruktur

Der Stellenwert des Gedruckten in unserer Gesellschaft ist sehr hoch. Angefangen von den kommerziellen Tiefdruck- und Offsetverfahren, die uns mit Illustrierten, Magazinen, Werbeprospekten und Plakaten überschwemmen. Deshalb sollten schon einfache Formen der Vervielfältigung in der 5. Jahrgangsstufe eingeführt werden und in den späteren Jahrgangsstufen vertieft und erweitert werden. Dabei darf jedoch nicht bei dem künstlerischen Verfahren stehen geblieben werden. Als Transfer sollte Einblick in die kommerziellen Druckverfahren gewonnen werden (z. B. Betriebsbesichtigung). Die Schüler sollen spezifische Verfahren und Arbeitsweisen kennenlernen, erproben, ihre Ausdruckskraft erkennen und entsprechend einsetzen lernen. Verschiedene Techniken kennenzulernen fördert die Kreativität der Kinder. Jeder trifft eigene Kompositionsentscheidungen. Die gestalterische Freiheit soll im Mittelpunkt stehen. Beim Betrachten der Ergebnisse sollen sie ihre eingesetzten Techniken vorstellen und ihren Einsatz begründen.

#### 2 | Kennzeichnung des Bildungsgehaltes

Um in späteren Jahrgangsstufen selbstständig und kreativ arbeiten zu können, ist die Kenntnis möglichst vieler bildnerischer Ausdrucksmöglichkeiten von Bedeutung. Die vielfältigen Variationsmöglichkeiten und Kombinationen sind hervorragend für das entdeckende Arbeiten als kreatives Unterrichtsprinzip geeignet. Schüler erfahren, dass sie mit einfachen Mitteln vervielfältigen können.

#### 3 | Stellung des Schülers zum Unterrichtsthema

Neues zu erforschen und auszuprobieren ist in dieser Jahrgangsstufe stark ausgeprägt. Deshalb bietet der Lehrer neue Techniken im Bereich der Druckverfahren an. Das Experimentelle motiviert und regt die Fantasie an. Der Überraschungseffekt beim Hochziehen der Folie spornt die Kreativität an. Die Schüler erfahren, dass mehrere Arbeitsschritte notwendig sind und die Organisation des Arbeitsplatzes und des Druckvorgangs erhebliche Konzentration benötigt.

#### 4 | Arbeitsmaterial und Gestaltungsprozess

Bei der Gestaltung des Hintergrunds lernen die Schüler die Nassin-Nass-Technik kennen, bei der in feuchte Farbe hineingearbeitet wird und sich so spannende Farbverläufe ergeben. Durch die Verwendung der Rot- und Gelbtöne entstehen Gefühle und Stimmungen.

Bei der Herstellung der Druckvorlagen (Schablonen) werden Tiermotive mit Folienstift als Umrisszeichnung auf Folie übertragen. Mit Silhouettenscheren wird das Innere/Motiv heraus geschnitten. Dabei muss beachtet werden, dass ein durchgehender Rand erhalten bleibt. Die Schüler können in einer Forschungsstunde die Anwendung der Schablone beidseitig erproben. Dabei kann der Farbauftrag variiert werden. Durch stärkeres und leichteres "Stupfen" (mit trockener Farbe) mit dem Borstenpinsel kann eine Hell-Dunkel-Wirkung erzielt werden. (Vorder- bzw. Hintergrund = Tiefenwirkung). Der Baum kann von den Schülern frei gestaltet werden

### **5** | Bildnerische Probleme

- a) Neue Technik:
   Schablonendruck richtiges Ausschneiden
   der Schablone
- b) Bildkomposition
- c) Farbauftrag beim Drucken
- d) Umsetzung des Themas
- e) Kreativität

#### **6** | Variationsmöglichkeiten

- Baum/Steppengras mit Tusche
- Phantasiegeschichte:

Sätze schriftlich zum Bild verfassen

Im Anschluss als Gemeinschaftsarbeit:

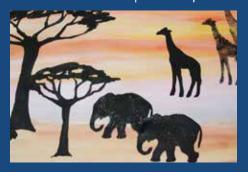
- -Tierkarawane (Tapete, Packpapier)
- Arche Noah (Tierpaare)

#### KURZÜBER BLICK

1 | Informationen zur Sachstruktur
2 | Kennzeichnung des Bildungsgehaltes
3 | Stellung des Schülers zum
Unterrichtsthema
4 | Arbeitsmaterial und Gestaltungsprozess
5 | Bildnerische Probleme
6 | Variationsmöglichkeiten

Alternative Themen
- Antarktis: Pinguin, Eisbär...
- Fantasielandschaft
- Tiere des Meeres
- Vogelschwarm

7 | Einsatz im Unterricht - Artikulation 8 | Arbeitsschritte 9 | Das Endprodukt









#### KURZÜBER BLICK

1 | Informationen zur Sachstruktur
2 | Kennzeichnung des Bildungsgehaltes
3 | Stellung des Schülers zum
Unterrichtsthema
4 | Arbeitsmaterial und Gestaltungsprozess
5 | Bildnerische Probleme
6 | Variationsmöglichkeiten

Alternative Themen
- Antarktis: Pinguin, Eisbär...
- Fantasielandschaft
- Tiere des Meeres
- Vogelschwarm

7 | Einsatz im Unterricht - Artikulation 8 | Arbeitsschritte 9 | Das Endprodukt

#### UNTERRICHTSMODELL SAVANNE

#### 7 | Einsatz im Unterricht Die Artikulation

Einstieg: Fantasiereise mit Musik (König der Löwen)

"Welche Tiere siehst du in dieser Landschaft?"

#### Praxisteil:

- 1. Gestaltung des Hintergrunds mit Hilfe der Fantasiereise. Mit zur Stimmung passenden Farben wird in der Nass-in-Nass-Technik der Malqrund erstellt.
- 2. Anfertigen der Schablonen aus Overheadfolien. Die Umrisse der kopierten Motive werden mit Folienstiften auf die Folie übertragen. Danach wird das Innere ausgeschnitten.
- 3. Forschungslabor: Erproben der Schablonentechnik und des Druckverfahrens.
- 4. Überlegung zur Komposition Setzen der Bäume/Sträucher/Gräser mit Acryl oder Tusche.
- 5. Einsatz der Tierschablonen Überschneidungen, kräftiger oder leichter Farbauftrag durch "Stupfen" mit dem Borstenpinsel.
- 6. Fantasievolle Geschichte zum Bild entwickeln.
- 7. Vorstellen des Bildes mit Geschichte vor der Klasse.

# UNTERRICHTSMODELL SAVANNE

#### 8 | Arbeitsschritte



Arbeitsschritt 1
Anfertigen der Schablonen



Komposition: Setzen der Bäume etc.



Arbeitsschritt 2 Anfertigen der Schablonen







Arbeitsschritt 5
5. Einsatz der Schablonen



Arbeitsschritt 3
3. Erforschen der Schablonentechnik









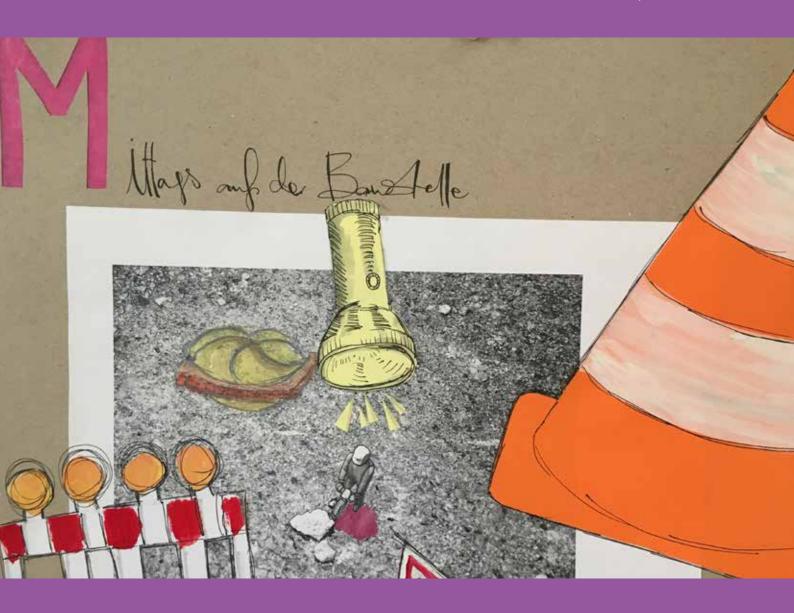




# UNTERRICHTSMODELL

### BRING DEINEN SCHATTEN ZUM LEUCHTEN

AUTOREN: ANNIKA HORAK, RENÉE QUELL



UNTERRICHTSMODELL SCHATTEN

## UNTERRICHTSMODELL SCHATTEN

#### 1 | Informationen zur Sachsstruktur

Jeder Mensch wirft seinen Schatten und auch die Kunst kommt nicht ohne Schatten aus.

Schatten tauchen in der Lebenswelt eines jeden Schülers auf, wobei dies häufig nur unbewusst wahrgenommen wird. Ein Schatten ist ein nicht oder nur kaum beleuchteter Raum hinter Körpern. Mehrere Faktoren beeinflussen das Aussehen eines Schattens. Das kann die Form der Lichquelle, die Gestalt des lichtundurchlässigen Körpers und die Position der Lichtquelle sein. Es können Schlagschatten, Kernschatten und Halbschatten entstehen.

In dieser Unterrichtseinheit liegt der Fokus auf dem Schlagschatten. Je nach Tageszeit, Stellung der Sonne oder der künstlichen Lichtquelle ändert sich die Form und Lage des Schlagschattens.

#### 2 | Kennzeichnung des Bildungsgehaltes

Die Schüler nehmen das voneinander abhängige Wechselspiel von Schatten und Lichtquelle wahr und erzeugen bewusst dargestellte Fotografien. Im Anschluss werden die Bilder verfremdet und neu interpretiert. Dabei setzen sie verschiedene Gestaltungselemente ein:

- der Schattenwurf soll effektvoll in den Vordergrund rücken
- die Tageszeit soll durch eine selbst eingefügte Lichtquelle untertützt werden
- ein weiteres Element mit Schat tenwurf soll hinzugefügt werden
- der Hintergrund soll der Tageszeit entsprechend angepasst werden Hierbei müssen die Schüler gezielt geeignetes Arbeitsmaterial wählen und fachgerecht einsetzen.

#### 3 | Stellung des Schülers zum Unterrichtsthema

Die Schüler haben die Möglichkeit, sich bewusst mit einem Schatten auseinanderzusetzen und direkt in dessen Entstehung einzugreifen. Diese Unterrichtseinheit ermöglicht den Schülern die freie Wahl der dargestellten Tageszeit und Situation und kann direkt aus der Lebenssituation der Schüler entstehen.

#### 4 | Arbeitsmaterial und Gestaltungsprozess

Arbeitsmaterial: verschiedene Figuren, Fotoapparat oder Smartphone, Lichtquelle (Tachenlampe), Drucker, bunte Papiere, Transparentpapiere, fester Mal- oder Zeichenkarton, Kleber, Schere, Acrylfarben, Bleistifte, Filzstifte

Gestaltungsprozess:

- Fotografieren der Figuren mit unterschiedlichem Schattenwurf
- Schwarz-Weiß ausdrucken
- auf Mal- oder Zeichenkarton aufkleben
- nach Lust und Laune gestalten (Lichtquelle einfügen, Schattenwurf)

### **5** | Bildnerische Probleme

- Figur und Schatten im Bild, künstliche Lichtquelle erzeugen und positionieren, Autofokus richtig verwenden
- Schattenwurf zu bestimmten Uhrzeiten
- kreative Lichtquelle gestalten und an richtiger Stelle positionieren
- Schatten hervorheben
- zusätzliches Element mit dessen Schatten gestalten
- Auswahl geeigneter Techniken

#### **6** | Variationsmöglichkeiten

- Schüler selbst werden fotografiert und werden zum Bildmittelpunkt
- einfache Figuren mit Schatten zeichnen
- Schatten Stop-Motion Film
- Serie erstellen: morgens, mittags und abends

#### KURZÜBER BLICK

1 | Informationen zur Sachstruktur
2 | Kennzeichnung des Bildungsgehaltes
3 | Stellung des Schülers zum
Unterrichtsthema

4 | Arbeitsmaterial und Gestaltungsprozess
 5 | Bildnerische Probleme
 6 | Variationsmöglichkeiten

#### **Alternative Themen**

- Schattenfotografie
  - Sonnenlichtspiel
- Schattenmodulation an Alltagsgegenständen

7 | Einsatz im Unterricht - Artikulation 8 | Arbeitsschritte 9 | Das Endprodukt









#### KURZÜBER BLICK

1 | Informationen zur Sachstruktur
2 | Kennzeichnung des Bildungsgehaltes
3 | Stellung des Schülers zum
Unterrichtsthema
4 | Arbeitsmaterial und Gestaltungsprozess
5 | Bildnerische Probleme
6 | Variationsmöglichkeiten

#### **Alternative Themen**

- Schattenfotografie
  - Sonnenlichtspiel
- Schattenmodulation an Alltagsgegenständen

7 | Einsatz im Unterricht - Artikulation 8 | Arbeitsschritte 9 | Das Endprodukt

## UNTERRICHTSMODELL SCHATTEN

### **7** | Einsatz im Unterricht Die Artikulation

1. Unterrichtseinheit (2-stündig): Experimentieren im Fotostudio

#### Einstieg:

- Was wirft alles einen Schatten? / Bildbetrachtung "Beispiele ohne Schatten"

#### Hinführung:

- Unterschiedliche Schatten klären, Augenmerk auf Schlagschatten

#### Erarbeitung:

- Schülerexperiment "Wie beeinflusst eine Lichtquelle den Schlagschatten?"

Wichtige Erkenntnisse: Je nach Tageszeit, Stellung der Sonne oder der künstlichen Lichtquelle ändert sich die Form und Lage des Schlagschattens. Anwendung: Partnerarbeit, Schüler fotografieren ihre Figuren und drucken diese schwarz-weiß aus.

Sicherung: Die Schüler zeigen ihre Fotos und die Klasse erkennt die jeweilige Tageszeit anhand des Schattenwurfs.

2. Unterrichtseinheit (2-stündig): Bring den Schatten zum Leuchten

#### Einstieg:

Bildbetrachtung Leuchtreklamen

#### Hinführung:

- Material an der Materialtheke vorstellen

#### Erarbeitung:

- Wie können die Schüler "das Leuchten" darstellen?

#### Anwendung: Ausgedruckte Fotografien gestalten

- der Schattenwurf soll effektvoll in den Vordergrund rücken
- die Tageszeit soll durch eine selbst eingefügte Lichtquelle untertützt werden
- ein weiteres Element mit Schattenwurf soll hinzugefügt werden
- der Hintergrund soll der Tageszeit entsprechend angepasst werden

Sicherung: Gallerywalk

#### 3. Unterrichtseinheit (2-stündig):

Gestalte eine passende Umgebung mit einem weiteren Objekt

Einstieg: Bildbetrachtung Samsofy Megalife, Farbwelten v. Christina Schmidt

#### Erarbeitung:

- Schüler erkennen
- ein weiteres Element mit Schattenwurf soll hinzugefügt werden
- der Hintergrund soll der Tageszeit entsprechend angepasst werden

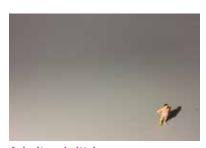
#### Anwendung:

Fertigstellen der Kunstwerke

Sicherung: Ausstellung der Kunstwerke mit Zuordnen von Tageszeiten, ggf. gemeinsames Bewerten

# UNTERRICHTSMODELL SCHATTEN

#### 8 | Arbeitsschritte



Arbeitsschritt 1
Positionieren der Lichtquelle und Fotografieren



Arbeitsschritt 2 Schwarz-Weiß Ausdruck



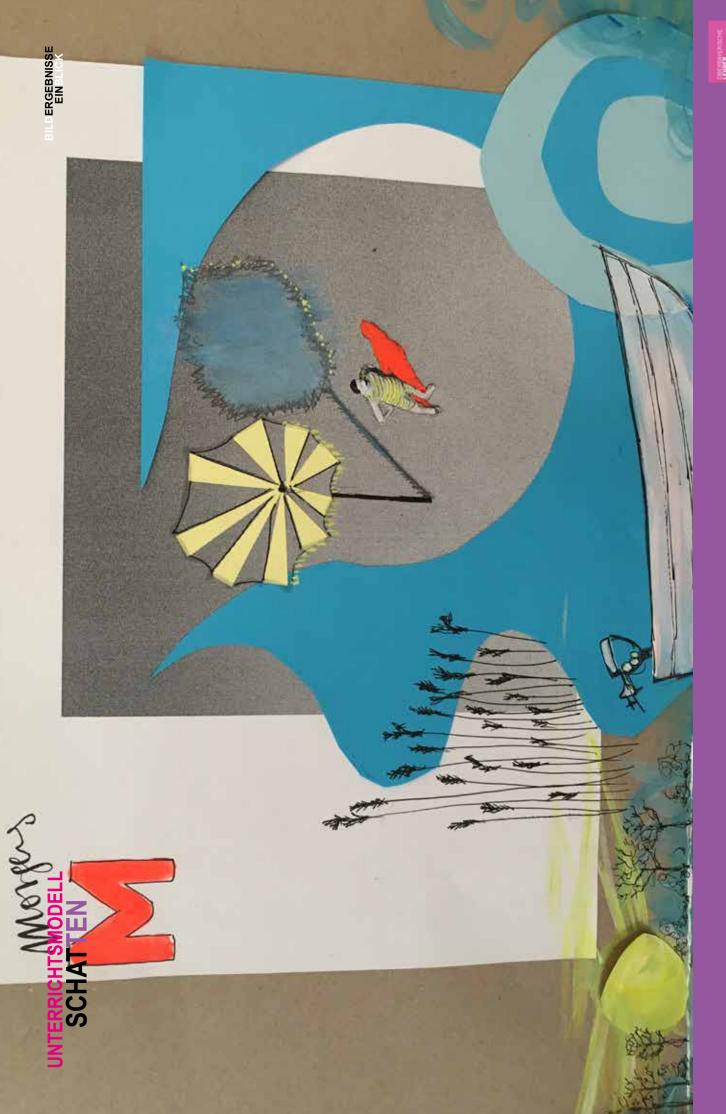
Arbeitsschritt 3 Malen, Zeichnen, Collagieren



Arbeitsschritt 4 Endprodukt



**DETAILS** Anregung der Fantasie des Schülers













# UNTERRICHTSMODELL

### DEINE BUCHSTABEN HABEN EINEN SCHATTEN

AUTOREN: CHRISTINE GRAMOLLA | FRANZISKA HOFMANN | TATJANA MACK | JULIA ZAUNER



UNTERRICHTSMODELL SCHATTENABC

## UNTERRICHTSMODELL SCHATTENABC

#### 1 | Informationen zur Sachsstruktur

Schriftzeichen als Kommunikationsmittel gibt es seit der Steinzeit. Sie werden auch heute als Medium zur Kommunikation, aber auch als eine Technologie zur Weitergabe und Archivierung von Wissen verstanden. So unterschiedlich die Kulturen sind, so unterschiedlich hat sich die Schrift entwickelt. Heutzutage spielen symbolstarke Icons eine übergeordnete Rolle. Die intensive Nutzung der sozialen Plattformen führt dazu, dass das geschriebene Wort an sich seine Bedeutung verliert und damit auch der Verlust einer zentralen Kuturtechnik - die Handschrift - einhergeht. Durch den spielerischen Umgang mit Wörtern erhalten die Schüler einen anderen Zugang zur Ästhetik des geschriebenen Wortes.

In einer Schule treffen unterschiedliche Kulturen und Sprachen aufeinander. Wir heißen all diese Kulturen in den unterschiedlichsten Sprachen an unserer Schule Willkommen: Welcome, Benvenuto, Dobrodosli. ...

#### 2 | Kennzeichnung des Bildungsgehaltes

Die Schüler lernen die Bedeutuna und Ästhetik des geschriebenen Wortes wertzuschätzen. Das Schreiben an sich stellt für die Schüler einen eher ungeliebter Aspekt im Schulalltag dar. Durch den spielerischen Umgang mit Schrift und Buchstaben im Kunstunterricht wird ihnen dies als positive Kulturtechnik vermittelt und fördert dadurch die Freude am Umgang mit der Schrift. Darüber hinaus werden sie sensibler gegenüber der Wirkung unterschriftlicher Schriftarten. Zusätzlich erkennen die Schüler. wie wichtig sorgfältiges Arbeiten ist. so dass das Erscheinungsbild des Wortes seine Wirkung nicht verliert. Diese Aspekte sind für alle Fächer gewinnbringend.

#### 3 | Stellung des Schülers zum Unterrichtsthema

Die Schüler werden motiviert, das Schriftbild aus einer anderen Perspektive zu sehen. Weg von der eigentlichen Handschrift hin zur "Bildschrift" erweitert die kreativen Erfahrungshorizonte. Durch das Fotografieren mit dem eigenen Handy tauchen sie in ihre vertraute mediale Welt ein. Die Technik der Schattenfotografie ermöglicht auch schwächeren Schülern Erfolgserlebnisse.

Die Schüler nehmen ihre Umgebung bewusster wahr, sprechen im kreativen Prozess über ihre Gestaltungsideen und erfahren die Grenzen der Technik. Die Verfremdungsmöglichkeiten durch diverse Bildbearbeitungsprogramme ermöglicht ihnen ihr individuelles Wissen einzubringen. Dies stärkt ihr Selbstbild, indem sie sich als zeitgenössische Künstler erfahren.

#### 4 | Arbeitsmaterial und Gestaltungsprozess

Die Schüler benötigen festes Papier (120 g/m<sup>2</sup>), einen Bleistift und einen Radiergummi. Zunächst malen die Schüler ihr Wort auf das Papier, wobei sie darauf achten müssen, dass die Buchstaben eine geeignete Strichbreite aufweisen und sich nicht berühren oder überschneiden. Das Schriftbild darf dabei individuell sein und fördert den Lernprozess. Verschnörkelte Schriften eigenen sich nicht besonders. Auf einer Unterlage schneiden die Schüler mit Schere oder Cutter ihre Wörter aus. Dabei entscheiden sie bewusst, ob die geschlossenen Punzen ausgeschnitten werden oder nicht. Die Wirkung des Ergebnisses kann immer wieder in der Sonne oder mit einer geeigneten Lichtquelle überprüft werden. Für ihre fertige "Bildschrift" werden im Anschluss Schattenbilder gestellt und dabei das ausgeschnittene Wort inszeniert. Diese Inszenierung sollen die Schüler fotografisch mit ihrem Handy oder vorhandenen Fotoapparaten festhalten.

In einem nächsten Schritt können die Fotografien digital am Computer bearbeitet oder verfremdet werden. Eine analoge Weiterbearbeitung durch Übermalungen ist dabei auch denkbar. Die abschließende Reflexion stellt einen zentralen Aspekt in der Bildbetrachtung dar und ermöglicht eine kritsche Auseinandersetzung mit der technischen und gestalterischen Umsetzung.

## **5** | Bildnerische Probleme

Die Schüler müssen erkennen, dass der sorgfältige Umgang mit dem geschriebenen Wort im Vordergrund stehen muss. Wenn die Buchstaben eine zu schmale Strichbreite aufweisen oder zu verschnörkelt sind, geht die Bildwirkung auf der Fotografie verloren. Auch das Fotografieren kann eine Herausforderung sein. So muss darauf geachtet werden, dass die "Bildschrift" in Lesrichtung gehalten wird, der Körper der Person, die das Papier hält ist oft im Weg und der Untergrund muss passend ausgewählt werden. Auch der Schatten des Fotografen sollte nicht auf dem Bild zu erkennen sein.

#### KURZÜBER BLICK

1 | Informationen zur Sachstruktur
2 | Kennzeichnung des Bildungsgehaltes
3 | Stellung des Schülers zum Unterrichtsthema

4 | Arbeitsmaterial und Gestaltungsprozess 5 | Bildnerische Probleme 6 | Variationsmöglichkeiten

#### **Alternative Themen**

- Buchstabennudeln oder "Russisch Brot"
   Buchstaben aus Gegenständen legen
   Wordclouds
  - plastische Gestaltung der Buchstaben

7 | Einsatz im Unterricht - Artikulation 8 | Arbeitsschritte 9 | Das Endprodukt









#### KURZÜBER BLICK

1 | Informationen zur Sachstruktur
2 | Kennzeichnung des Bildungsgehaltes
3 | Stellung des Schülers zum
Unterrichtsthema
4 | Arbeitsmaterial und Gestaltungsprozess
5 | Bildnerische Probleme
6 | Variationsmöglichkeiten

#### **Alternative Themen**

- Buchstabennudeln oder "Russisch Brot"
   Buchstaben aus Gegenständen legen
   Wordclouds
  - plastische Gestaltung der Buchstaben

7 | Einsatz im Unterricht - Artikulation 8 | Arbeitsschritte 9 | Das Endprodukt

# UNTERRICHTSMODELL SCHATTENABC

#### 7 | Einsatz im Unterricht Die Artikulation

#### 1./2. Stunde:

Einstieg: Neues Schuljahr, neues Glück! Wir begrüßen alle neuen Schüler und Kollegen in unterschiedlichen Sprachen

Erarbeitung: Sammeln des Wortes "Willkommen" in unterschiedlichen Sprachen. Skizzieren verschiedener Wörter auf Papier (Schriftgröße, Strichbreite, Wortlänge,...). Übertrag auf das Papier (120g) z.B. Tonpapierreste. Erste Reflexion im Klassenverband, wie beim Ausschneiden verfahren werden soll (z.B. Punzen ja/nein,...). Erste Schneidproben mit dem Skizzenpapier. Anschließend werden die "Bildschriften" entsprechend mit Schere oder Cutter ausgeschnitten.

Sicherung: Erste Versuche im Sonnenlicht oder mit einer Lichtquelle (ohne Fotografie).

#### 3./4. Stunde:

Einstieg: Kurze Reflexion über erste Versuche, was ist gelungen, wo sind noch Schwierigkeiten.

Erarbeitung: Bilden von Dreierteams (zwei Halter, ein Fotograf).

Erproben verschiedener Untergründe mit Bildwirkung und überprüfen der Ergebnisse am Computer oder Handy. Besprechen in der Kleingruppe und Auswahl von vier Motiven. Ab der 4. Stunde können die Motive bereits am Handy digital mit Hilfe eines Bildbearbeitungsprogrammes verfremdet werden.

#### 5./6. Stunde:

Die vier ausgewählten Motive der Kleingruppen werden in ausgedruckter und vervielfätigter Form weiterbearbeitet. Dabei können alle erdenklichen Techniken verwendet werden (Übermalen, Collagieren, 3D-Verfremdung, zusätzich Verwendung der ausgeschnittenen Buchstaben, Tusche, Kreide, ...). Gallery Walk mit Abschlussbesprechung (z.B. strahlt die Verfremdung tatsächlich ein "Willkommen" aus?). Anschließend werden die "Bilderschriften" im Schulhaus aufgehängt.

# UNTERRICHTSMODELL SCHATTENABC

#### 8 | Arbeitsschritte



Arbeitsschritt 1
Willkommen in einer Sprache aufzeichnen



Arbeitsschritt 2
Ausschneiden mit Schere oder Cutter



Arbeitsschritt 3
Testphase mit unterschiedlichen Untergründen



Arbeitsschritt 4
Testphase mit unterschiedlichen Untergründen



Arbeitsschritt Inszenierung

















# UNTERRICHTSMODELL

"GRENZEN ÜBERWINDEN - BRÜCKEN BAUEN"

AUTOREN: VERONIKA MURBÖCK | KONSTANZE EISINGER | MARINA SCHMAUS



UNTERRICHTSMODELL BRÜCKENBAU

#### UNTERRICHTSMODELL BRÜCKENBAU

#### 1 | Informationen zur Sachsstruktur

Der Urantrieb des Menschen Brücken zu bauen, diente dazu eine Antwort auf die Frage zu finden:

"Wie gelange in kürzester Zeit von Punkt A zu Punkt B?" Es galt Konstruktionen zu erfinden um Flüsse oder Täler zu überwinden. Die Baumeister orientierten sich in der Antike an der Natur, im Mittelalter nutzen sie die Fachwerk-Erfahrungen aus dem Zimmererhandwerk um stabile Brückenkonstruktionen zu bauen, dies setzt sich bis in die heutige Zeit der Architektur fort.

Auch das Universalgenie Leonardo da Vinci setzte sich mit dem Bau von Brücken auseinander. Er entwickelte für das Militär Brücken die aus identischen Brettern bestehen. Diese konnten sehr einfach auf- und abgebaut werden. Die vielen verschiedenen Varianten der Leonardo-Brücke basieren alle auf demselben Prinzip der Verkeilung der Bretter ohne Schrauben oder Seile.

#### 2 | Kennzeichnung des Bildungsgehaltes

"Aus Grenzen sollen Brücken werden", erklärte der ehemalige Bundespräsident Richard von Weizsäcker in Polen im Jahr 1990. Bereits in der Antike verbinden Brücken nicht nur Hindernisse sondern können auch von Mensch zu Mensch entstehen.

Sich mit Brückenbau auseinanderzusetzen und selbst Brückenmodelle zu bauen im Klassenzimmer oder in der Natur kann für Schülerinnen und Schüler ein wichtiges und wertvolles Erlebnis sein.

Eine reale, historische oder fiktive Alltagssituation dient als Anreiz zur Konstruktion.

Mit bereitgestellten Materialien wird experimentell nach einer Lösung gesucht um diese praktisch umgesetzt.

#### 3 | Stellung des Schülers zum Unterrichtsthema

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit dem Alltagsgegenstand Brücke auseinander. Die Vorkenntnisse dienen als Motivationsgrundlage eine Lösung für eine realitätsbezogene Problemstellung zu finden. Durch die offene Aufgabenstellung sind die Schüler sowohl sehr frei in der Herangehensweise als auch in der Umsetzung.

Durch das Arbeiten mit verschiedenen Materialien werden die Sinne angeregt und den Schülerinnen und Schülern eine aktive Auseinandersetzung abverlangt. Sie erlangen Kenntnisse über den Zusammenhang von Form und Funktion eines Bauwerkes. Die verschiedenen Bauphasen sowie das Endprodukt werden skizziert und fotographisch festgehalten. Die Zusammenarbeit im Team wird gestärkt.

#### 4 | Arbeitsmaterial und Gestaltungsprozess

Die Problemsituation - Überwinden von Grenzen wird mit den bereitgelegten Materialien in 2- 4 Unterrichtsstunden praktisch erfahren und erlernt.

Situation 1:

"Nach einer langen Reise will Ritter von und zu Achatswies endlich seine geliebte Prinzessin von und zu Breitenstein in die Arme schließen. Durch einen heftigen Erdrutsch während seiner Abwesenheit ist auf dem Weg zur Burg ein tiefer Graben entstanden. Du kannst ihm sicher helfen diesen zu überwinden."

"Das A will zu B und ein Graben ist dazwischen." Die abstrakte Ausgangslage wird durch eine Tafelskizze veranschaulicht. Situation 3:

"Die Leonardobrücke" – Veranschaulichung durch ein Video und eine Bauanleitung. Umsetzung in einer eigenen Brücke.

#### Modellbau mit Holzstäben

Nach der Situationsauswahl und der Ideenfindung für die Lösung der Situation bauen die Schülerinnen und Schüler in Partnerarbeit verschiedene Modelle für eine Brücke. Die Verbindungen werden gesteckt oder mit Gummi, Paketschnur und Wäscheklammern erzeugt. Es gilt immer wieder die Stabilität und Standfestigkeit zu überprüfen.

Die fertigen Brücken werden in Landschaften und Umgebungen positioniert. Die Funktionalität wird mit Figuren geprüft.

## **5** | Bildnerische Probleme

- · Verbindung der Einzelteile
- Standfestigkeit
- Stabilität
- Zusammenhang zwischen Form und Funktion
- passende Blickwinkel für die fotographische Dokumentation finden

#### KURZÜBER BLICK

 1 | Informationen zur Sachstruktur
 2 | Kennzeichnung des Bildungsgehaltes
 3 | Stellung des Schülers zum Unterrichtsthema
 4 | Arbeitsmaterial und Gestaltungsprozess
 5 | Bildnerische Probleme

#### **Alternative Themen**

6 | Variationsmöglichkeiten

Verwendung von Naturmaterialien
 Arbeiten in größeren Holzstäben
 Wechsel der Örtlichkeit

- Grenzen überwinden als Schulprojekt

7 | Einsatz im Unterricht - Artikulation 8 | Arbeitsschritte 9 | Das Endprodukt









## KURZÜBER BLICK

1 | Informationen zur Sachstruktur
2 | Kennzeichnung des Bildungsgehaltes
3 | Stellung des Schülers zum
Unterrichtsthema
4 | Arbeitsmaterial und Gestaltungsprozess
5 | Bildnerische Probleme
6 | Variationsmöglichkeiten

#### **Alternative Themen**

- Verwendung von Naturmaterialien
   Arbeiten in größeren Holzstäben
   Wechsel der Örtlichkeit
   Grenzen überwinden als Schulprojekt
  - 7 | Einsatz im Unterricht Artikulation

8 | Arbeitsschritte 9 | Das Endprodukt

# UNTERRICHTSMODELL BRÜCKENBAU

### 7 | Einsatz im Unterricht Die Artikulation

#### **EINSTIEG**

Bildimpuls: "Ritter und Prinzessin" "A und B" "Leonardo da Vinci"

Problemfrage: "Finde die Verbindung!"

#### **ERARBEITUNG**

Expertengruppen bilden/Alternative: Eine Situation für die Klasse wählen

Jede Gruppe erhält eine eigene Problemstellung/Aufgabe und das dazu passende Material/Medien Anschließend diskutieren und erproben die Schülerinnen und Schüler mögliche Lösungen eines Brückenmodells.

Zwischenbesprechung im Klassenverband Problemfrage Brücken

Einzelschritte und Endergebnis werden fotografisch dokumentiert. Fertige Brücken werden in Landschaften und Umgebungen positioniert, mit passenden Figuren versehen und auf Funktion geprüft.

Die Expertengruppen präsentieren die Aufgabenstellung anhand ihrer Brücke.

#### **REFLEXION**

Die Funktionalität und die Formen der verschiedenen Modelle und Verbindungen reflektieren.

#### **AUSGANGSSITUATION**

#### Situation 1: Ritter und Prinzessin

"Nach einer langen Reise will Ritter von und zu Achatswies endlich seine geliebte Prinzessin von und zu Breitenstein in die Arme schließen. Durch einen heftigen Erdrutsch während seiner Abwesenheit ist auf dem Weg zur Burg ein tiefer Graben entstanden. Du kannst ihm sicher helfen diesen zu überwinden."

#### Situation 2: A und B

"Das A will zu B und ein Graben ist dazwischen." Die abstrakte Ausgangslage wird durch eine Tafelskizze veranschaulicht.

#### Situation 3: Leonardo da Vinci

"Die Leonardo-Brücke" – Veranschaulichung durch ein Video und eine Bauanleitung. Umsetzung in einer eigenen Brücke.

# UNTERRICHTSMODELL BRÜCKENBAU

# 8 | Arbeitsschritte



Arbeitsschritt 1 Material



Arbeitsschritt 2
Zusammenfügen der Bauteile



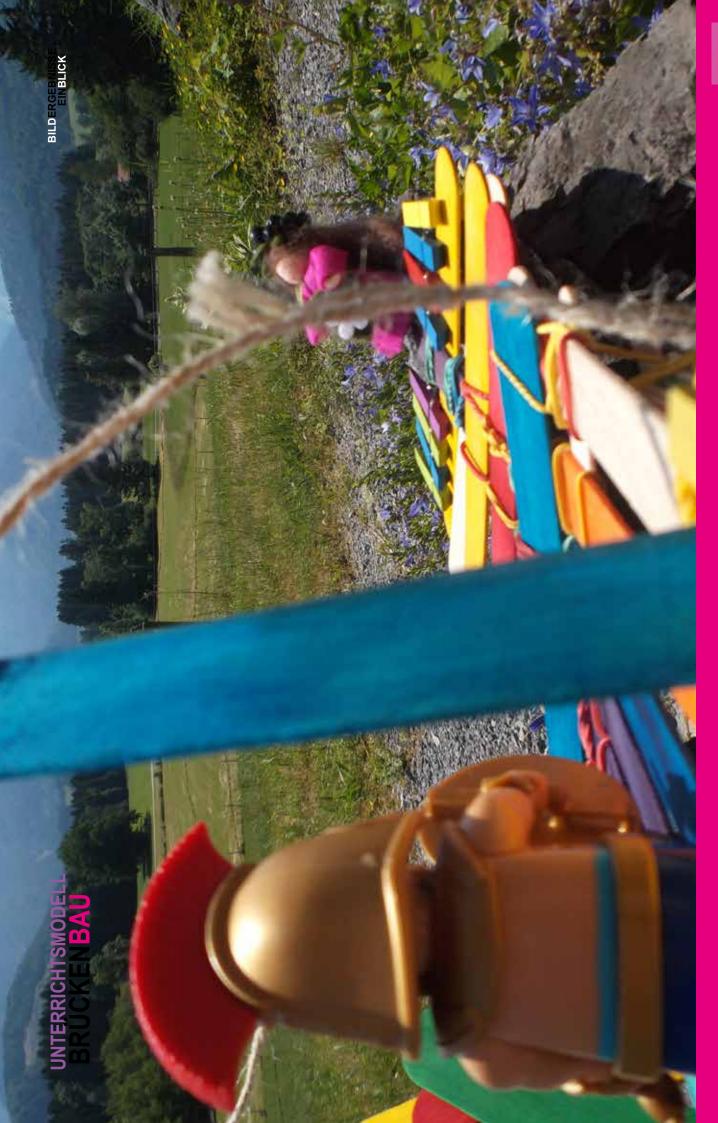
Arbeitsschritt 3
Zusammenfügen der Leonardo-Brücke



Arbeitsschritt 4 Einbetten in die Natur

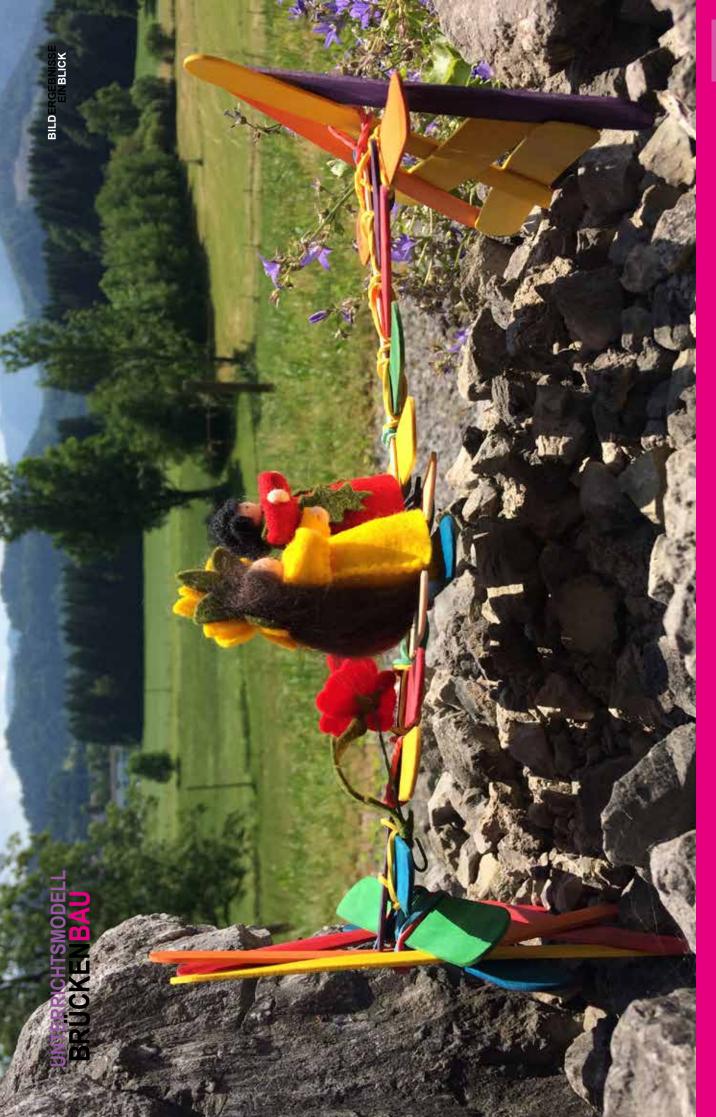


**Arbeitsschritt 5**Situation darstellen, Funktionstest



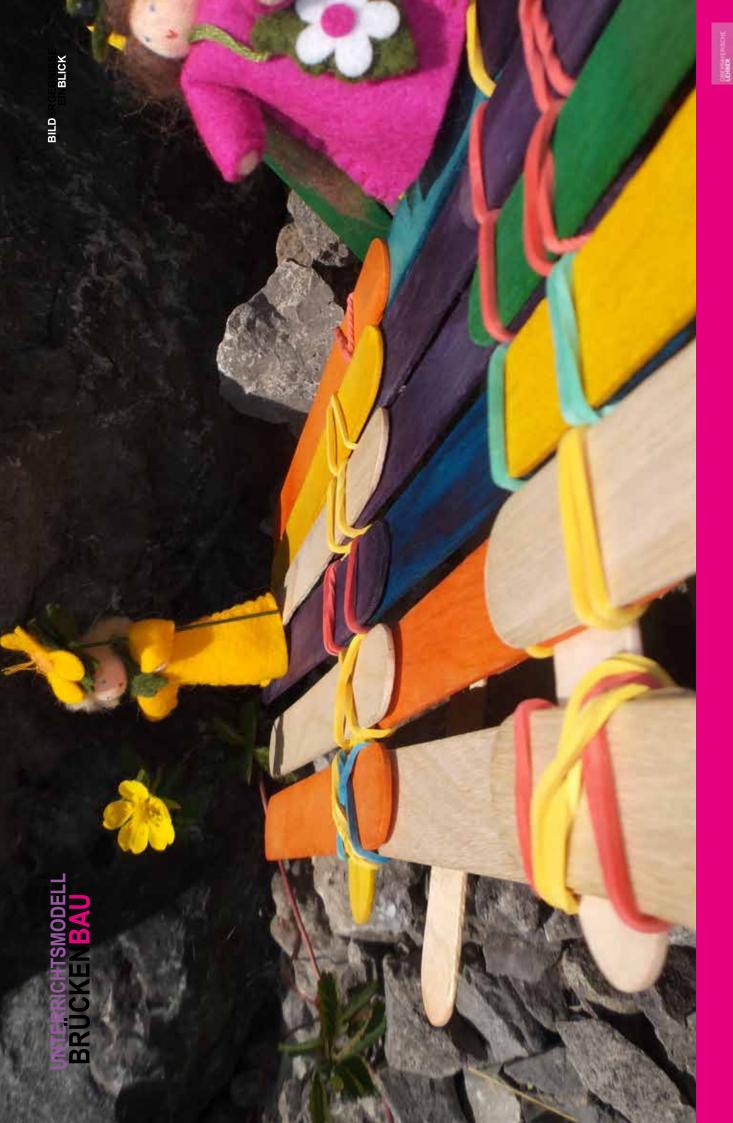














# UNTERRICHTSMODELLE



IN DER 5. UND 6. JAHRGANGSSTUFE

AN OBERBAYERISCHEN

**MITTELSCHULEN** 

**AUTOREN** 

#### **AUTOREN DER UNTERRICHTSMODELLE**

Marina Schmaus

Konstanze Eisinger

Kurt Seyffert

Tatjana Mack

Michaels Zeiser

Bernadette Meier

Stefanie Weber

Tatjana Körsten

Irmgard Schwoshuber

Christina Gramolla

Annette Flemmer

Martina Alberdörfer

Ralph Sander

Sebastian Waßmann

Christina Schmidt

Annika Horak

Renée Quell

Franzi Hofmann

Veronika Murböck

Julia Zauner

#### **ORGANISATION DES PROJEKTES**

Christina Schmidt

Sebastian Waßmann

#### **LAYOUT UND DESIGN**

Sebastian Waßmann

#### **LEITUNG DES PROJEKTES**

Dr. Eva Post